

Höngger

**GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE**
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH · HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70



**Gesucht: Talisman,
Geburtsstein, Glücks-
stein, Edelstein mit
Lieblingsfarbe...**

Wir sind vom Fach, finden,
was Sie suchen, und zeigen
Ihnen, wie sich Schmuck fassen lässt, damit er
Ihr schmucker Lebensbegleiter wird!

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingsweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 72. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

**CREDIT
SUISSE**

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 29
Freitag
20. August 1999**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

**GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71**



NEU Jetzt mit
Pneuhäus und
Carrosserie

Entlassen

(gvd) Entlassen und entlastet. Von einer Aufgabe, der sie dem Vernehmen nach nicht gewachsen war. Doch «nicht nur Fendt ist schuld», schreibt eine Tageszeitung. Der Bundesrat (tatsächlich seltsam distanziert) und die Wirtschaft hätten sie im Regen stehen lassen, denn von ihnen hat sie, als die Krise ihrem Höhepunkt zusteuerte, den verlangten Vertrauensbeweis nicht bekommen. Im Gegenteil: das Vertrauen wurde ihr entzogen, namentlich auch von den vier Direktoren der Expo 01. Die Generaldirektorin indessen wollte nicht von sich aus den Hut nehmen. Sie stellte sich den Vorgesetzten, um von ihnen entlassen zu werden. Damit beschwor sie einen Erklärungszwang und blieb, nach ihren Worten, dem Versprechen treu, die Expo zu einem guten Ende zu führen.

Eigenartig will einem die Haltung der Landesregierung vorkommen. Sie hat sich in keiner Phase des Geschehens oder Nichtgeschehens ein Bein ausgerissen. Und dabei ist die Expo auf höchster Ebene eine Angelegenheit der ganzen Schweiz als Nation, die sich darstellen will, auch vor dem Ausland, wo bereits belustigte Stimmen sich erheben, es werde doch nicht menschenmöglich sein, dass die Eidgenossenschaft keine oder nur mit Ach und Krach eine Landesausstellung zustande bringe.

Von den vier Direktoren haben zwei (paritätisch; eine Frau und ein Mann) einen Tag vor der entscheidenden Sitzung den Rücktritt der Öffentlichkeit bekannt und schmackhaft gemacht. Auch nicht der beste Stil. Der Präsident des Strategischen Ausschusses hat dann nachgedoppelt.

Wahrhaftig: eine Reihe von Missgeschicken wie ein führendes Blatt schreibt, hat zum Führungskollaps geführt. Die Führung hatte die Füh-

rerin, nunmehr «Opferlamm» und gewesene «Täterin», nicht in fester Hand. Und nicht wenig hat sie hinter den Rücken der Direktion gebittelt, welche dann faits accomplis aus der Presse erfahren musste. In den Chor derer, die nun über die Fendt hergefallen sind, stimmt Bundesrat Couchepin (in dieser Sache federführend) nur insofern ein, als er die Führung Fendts nicht lobt, gleichzeitig eine Änderung der Strukturen für das Landesausstellungsprojekt ablehnt. Und Frau Fendt attestiert er, die «Eleganz» (gehabt) zu haben, zur Unterstützung des Projekts aufzurufen, das ohne Fendt zu Ende geführt werden muss – und sicher auch kann. Es wäre ja noch schöner, der CVP zu folgen, die den Abbruch der Vorbereitungen zur nächsten Landesausstellung fordert.

Aber wer sollte (und wollte) jetzt einsteigen? Die NZZ schlägt den welschen Korpskommandanten Jean Abt vor, der «sens de l'Etat hat und in der Lage wäre, das Neuenburger Schiff aus den Turbulenzen zu führen».

Mit den Strukturen, die der gewöhnlichen Staatsbürgerschaft wohl undurchsichtig bleiben werden ob all den Kommissionen und Stufen. Das Paradebeispiel dafür ist die sogenannte Jury und der inzwischen ja auch fahnenflüchtig gewordene Präsident Aeschbacher, über dessen Einsatz sich nicht wenige bass gewundert haben. Dass Mudry (Sion 2006) als Nachfolger Fendts abgesetzt und vorher schon einige ausgestiegen sind, wurde ohne Murren zur Kenntnis genommen, der Pipilotti aber trauern viele nach – doch die war wohl allzu originell.

Doch jetzt sind zu herausragende Originalität und betonte Eigenwilligkeit nicht mehr gefragt, zumal die finanziell zum Handkuss kommende Wirtschaft diese Art von «Spas» nicht versteht.

Das Salzkorn der Woche

Der deutsche Bundesfinanzminister Hans Eichel meint: «An die Stelle des süßen Gifts der Staatsverschuldung, das mit Sicherheit zum Tode führt, setzen wir die bittere Medizin der Gesundheit.»

Unser «Kassenwart» Villiger, literarisch gut beschlagen, drückt sich nicht so blumig, dafür klarer aus; er spricht schlicht von Sparen.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

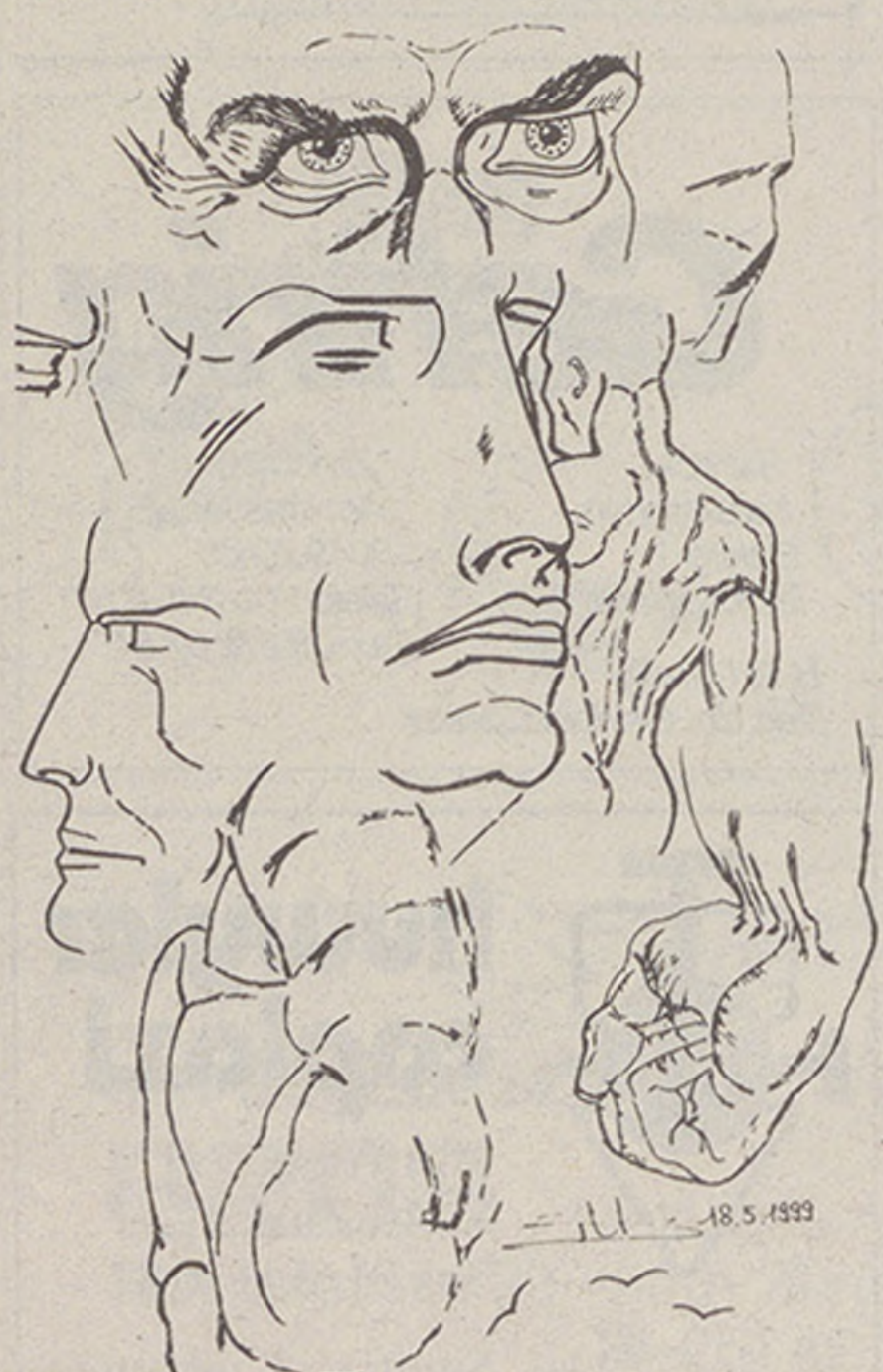
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 / 341 22 60

Rundsicht auf den Zürichsee bis hinauf nach Rapperswil geniesst, dann zum Bahnhof Thalwil. Natürlich bleibt es jedem freigestellt, im Restaurant Etzliberg oder in Thalwil das Mittagessen einzunehmen und dann die Wanderung Richtung Rüschlikon fortzusetzen oder mit dem Schiff zurückzufahren. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme und auf das Wiedersehen.

Anny und Jakob Bachmann

Vernissage Projekt «Odera»

Eine aussergewöhnliche Ausstellung ist am Freitag und Samstag, 27. und 28. August, in der «Müllhalde», Limmattalstrasse 215, zu sehen: Der Höngger Urs Bader zeigt Zeichnungen und Bilder als Stationen seiner Befreiung aus einem Leben in Sucht.



(lf) Nach 20-jähriger Heroinabhängigkeit brachte ein Schlüsselerlebnis den heute 44-jährigen Urs Bader dazu, den Drogenausstieg zu wagen. Gleichzeitig begann er zu malen. Bis heute sind so 72 Bilder entstanden, die auf äusserst eindrückliche Weise Selbstzerstörung, Lebenswillen, neue Aufbrüche und wiedererwachende Gefühle zeigen und von denen ihn jedes auf seinem Weg in ein neues Leben ein Stück weitergebracht hat. Fixerszenen sind nur am Rande zu sehen, viel mehr will Urs Bader seine inneren Bilder, seine Sehnsüchte und

Höngg aktuell

Dia-Schau

Durch Botswana (Okavango-Delta) zu den Viktoria-Fällen, mit Ruedi Kaufmann am Mittwoch, 25. August, 16.30 Uhr im «Bungert» der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhölweg 11.

Projekt «Odera»

Ausstellung von Bildern und Zeichnungen – Stationen aus dem Leben von Urs Bader, Höngg. Vernissage mit Texten vom Künstler, musikalisch begleitet von Christof Fankhauser. Moderation: Kurt von Arx von der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich. Freitag, 27. August, 19 Uhr im Restaurant Müllhalde, Limmattalstrasse 215.

Ängste darstellen und – nicht nur junge – Menschen dazu bringen, über ihre eigenen (Sehn-)Süchte nachzudenken, darüber, wie sie leben (wollen).

An der Vernissage der Ausstellung am Freitag, 27. August, von 19 bis 21 Uhr wird der Künstler selbstgetextete Lieder, welche in Zusammenarbeit mit dem Musiker Christof Fankhauser entstanden sind, vortragen. Urs Baders Projekt «Odera» rüttelt auf, spricht die Gefühle jedes einzelnen, jeder einzelnen unmittelbar an und ist Chance, sich von wiedergewonnener Lebensenergie, von grossem Lebenswillen inspirieren zu lassen.

News Galerie Zentrum

Die Ausstellung von Hélène Renard geht dem Ende entgegen. Ihre Bilder sind noch bis Samstag, 28. August, 12 Uhr, zu betrachten.



Letztes Datum

**Stadtzürcher Seeüberquerungen
Mittwoch, 25. August**

Nachdem die Stadtzürcher Seeüberquerungen zwei mal verschoben werden mussten, hoffen die Verantwortlichen des Vereins Stadtzürcher Seeüberquerung, dass Kinder ab 5. Klasse (Stichtag 7. Juli 1999, Besammlung zwischen 13.30 und 14.30 Uhr, von den Eltern unterzeichnetes Anmeldeformular muss mitgebracht werden) und Erwachsene ab 16 Jahren (Kassaöffnung 16.30 bis 18.45 Uhr) am Mittwoch, 25. August, doch noch vom Mythenquai zum Tiefenbrunnen (1450 m) schwimmen können. Ausschreibungen sind erhältlich für Kinder und Erwachsene beim Kundendienst in allen grösseren Migros-Filialen, beim Sportamt (Herdernstr. 47, Postfach, 8040 Zürich, Tel. 496 93 88) und in allen städtischen Badeanlagen.

Ab Montagmittag, 23. August, gibt Telefon 496 93 88 Auskunft über die Durchführung.

Vom 1. September an bis zum 8. Oktober zeigt die Galerie Zentrum Höngg eine Auswahl von Werken «Künstler der Galerie». Vom 12. Oktober bis 12. November zeigt Rosmarie Maron ihre neuesten Bilder zusammen mit Skulpturen von Dick Shanley, New York.

In der letzten Ausstellung in diesem Jahrhundert sehen wir die neusten Arbeiten von Judith Rothchild. Trotz ihrer grossen Erfolge in Europa und den USA ist die Künstlerin der Galerie Zentrum treu geblieben. Wir freuen uns auf den vielversprechenden Kunstgenuss. Mit ihren sieben Ausstellungen in den vergangenen zwanzig Jahren hat Judith Rothchild dem Höngger Publikum schon viel Freude bereitet. Hönggerinnen und Höngger können gespannt sein, was Neues präsentiert wird.

R. Th. Gloor, Galerie Zentrum

Höngger Senioren- Wandergruppe

**Halbtageswanderung
vom Mittwoch, 25. August**

Wandergebiet: Sihlbrugg Station – Horgenberg – Gattikerhöhe – Thalwil. Wanderzeit: Zirka 2¼, bzw. zirka 2 Stunden. Auf-/Abstieg: 130m; bzw. 200m, evtl. 120m. Besammlung: 8.15 Uhr Zürich HB, unter der grossen Uhr. Billette: Mit Regenbogenabo *101 – retour = Fr. 7.20; Regenbogen- und Halbtaxabo *101 – ½ – retour = Fr. 5.20; nur Halbtaxabo 8943 – ½ – retour = Fr. 7.20 Wanderleiter: Jakob und Anny Bachmann



Liebe Wanderleute

Die Sihltalbahn S4, ab Gleis 1 um 8.33 Uhr, bringt uns nach Sihlbrugg Station, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung. Nur rund 100 Meter gehts auf dem Trottoir, dann überqueren wir die Sihl und steigen im Wald gemütlich hoch. In einer knappen halben Stunde haben wir die 130 Höhenmeter geschafft und schon können wir uns zum Kaffee hinsetzen.

Nachher geht es nur noch eben aus oder abwärts. Vorbei an einem grossen Reitstall wandern wir auf guten Naturwegen und -strassen zuerst am Waldrand mit Blick auf Einzelhöfe und Weiler, um später ganz in den Wald einzubiegen. Mehrere gut ausgestattete Rastplätze erlauben uns, ab und zu eine Sitzpause einzuschalten. Weiter gehts zum idyllischen Waldweiher mit seinem grossen Schilfbestand. Später gewahren wir den Gattikerweiher und erreichen kurz danach die Gattikerhöhe, wo die Möglichkeit besteht, den Bus nach Thalwil zu benützen.

Die andern wandern mit uns weiter zum Etzliberg, wo man eine grossartige

TV-Reparaturen

8–20 Uhr

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Zeiss Gradal
Das Brillenglas
für alle
Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Der neue Rover 75



Es gibt Autos, nach denen man sich umdreht, obwohl sie überhaupt nicht aufdringlich daherkommen – zu dieser seltenen Kategorie gehört der neue Rover 75. Die Form ist aus einem Guss: Da sind nur Linien, die miteinander harmonisieren. Kein Detail bricht das Design, jede Einzelform ist in den Gesamtentwurf eingebettet. Drei hochkultivierte Motoren stehen zur Wahl: 1.8-l-Vierzylinder mit 120 PS, 2.0-l-V6 mit 150 PS, 2.5-l-V6 mit 175 PS oder 2.0-l-Turbodiesel mit 115 PS. Jedes dieser Aggregate gibt's mit 5-Gang-Schaltgetriebe oder mit 5-Stufen-Automatik. Serienmässige Sicherheits- und Komfortausstattung: 4-Kanal-ABS, Front- und

Seitenairbags für Fahrer und Beifahrer, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Wegfahrsperre, Alarmsystem, elektrisch verstell- und beheizbare Aussenrückspiegel, Radio/Kassettengerät mit 6 Lautsprechern und vieles mehr.

Ab sofort im Autohaus Zürich-Altstetten

Den Rover 75 gibt es in drei Komfort-/Ausstattungsvarianten, fünf Interieurkombinationen und 17 Aussenfarben. Preis: ab Fr. 37 900.–. Im Autohaus Emil Frey AG an der Badenerstrasse 600 in Zürich-Altstetten steht er jetzt zur Besichtigung und unverbindlichen Probefahrt bereit.

Ballonflug-Wettbewerb

3. Inselfäsch 1999

Bereits gehört das 3. Inselfäsch wieder der Vergangenheit an und die Organisatoren – Männerchor Höngg und Zürcher Freizeit-Bühne Höngg – machen sich schon wieder Gedanken über das 4. Inselfäsch im Jahr 2000. Neben vielen Attraktionen für Gross und Klein wurde ja bekanntlich auch ein Ballonflug-Wettbewerb durchgeführt. «Petrus» konnte diesem Spass mit seinem launischen Wetter nichts anhaben, und es wurden rund 200 Ballons in den verhangenen Himmel entsandt mit der Hoffnung, dass gerade «mein Ballon» die weiteste Reise antritt und somit dem Absender den verlockenden Preis bringt: Carreise mit «Winterhalder» von Zürich nach Rust in den Europapark inklusive Eintritt für zwei Personen.

Bis zum 15. August sollten die Karten wieder retour geschickt worden sein. Und sie kamen auch. Allerdings nur gerade 34 Stück. Zum Teil etwas angeschlagen von der windigen und nassen Reise. Am Samstag flogen die meisten Richtung Solothurn und Bern. Eine verirrte sich sogar über die französische Grenze Richtung Mulhouse und lag somit lange auf Platz 1 der Rangliste. Am Sonntag flogen die Ballons eher Richtung Innerschweiz und Glarnerland. Die kürzeste Reise endete bereits in Altstetten am Grünauring. Die letzte retournierte Karte jedoch liess alle hinter sich, denn man fand den «ermüdeten» Ballon bei der Stäzerbahn in Churwalden im Bündnerland nach 104,5 Kilometern Flug.

Der glückliche Absender und Gewinner heisst: Marlon Pfluger, Hardturmstrasse 328, Zürich. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen schon jetzt einen fröhlichen Tag in Rust! Wir danken allen, welche mitgemacht haben.

Auszug Rangliste

Absender	Fundort	Distanz
1 Pfluger Marlon Hardturmstr. 328 8005 Zürich	Churwalden GR	104,5km
2 Von Flüe Angela Gässli 4 5603 Staufen	F-Ilzschach (rue Napoleon) France	95,5km
3 Giger Silvia Im Grund 6 8600 Dübendorf	Lengnau BE	88,5km
4 Wolter Ellen Baslerstrasse 105 8048 Zürich	Strengelbach AG	44,5km
5 Jenni Heinz Mutschellenstr. 71 8038 Zürich	Oftringen AG	44,0 km
6 Stirnimann Marc Zürcherstr. 29 8600 Dübendorf	Brittnau AG (Hühnerhof)	43,5 km
7 Wolter Ellen Baslerstr. 105 8048 Zürich	Zofingen AG	43,0 km
7 Brunner Jenny Regensdorferstr. 5 8049 Zürich	Zofingen AG	43,0 km
9 Alves Aurelio Winzerstr. 10 8049 Zürich	Uerkheim AG (Heizenberg)	37,0 km
10 Drack Werner Leimbachstr. 2 8041 Zürich	Hirschthal AG	34,0 km

Ratlosigkeit, wenn das Gespräch auf praktische Aspekte des Alltags gelenkt wird. Wie geht man mit «diesen Menschen» um? Wie können sie verstanden werden? Wie würden die anderen Menschen in der Umgebung auf «Behinderte» reagieren? Viele Fragen tauchen auf. Fragen nicht nur zu den Lebensgewohnheiten der «Behinderten» sondern auch zu den eigenen. Es gibt da und dort Menschen, die im Umgang mit «Behinderten» Erfahrungen gesammelt haben. Sicher gibt es auch «Behinderte», die interessierten Menschen gerne von den Freuden und Leiden ihres Lebens erzählen würden. Vielleicht suchen einige die Gelegenheit, gemeinsam etwas zu tun.

Eine Schule für alle! will ein Forum für Begegnungen sein und Informationen anbieten.

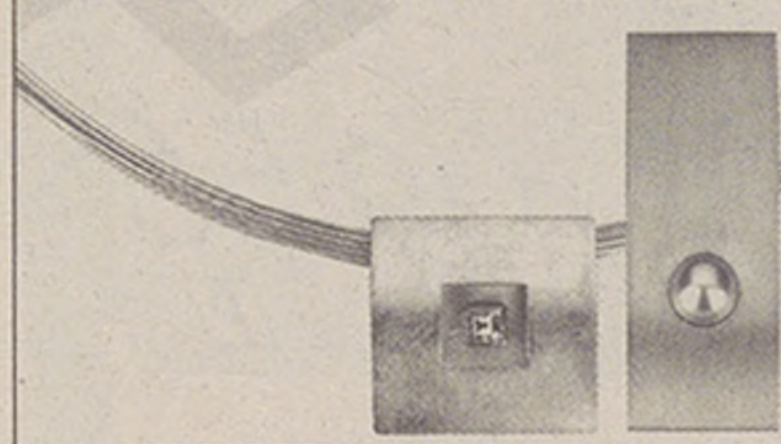
Hauptaufgaben sind deshalb: Austausch und Informationen für alle, die sich für «Eine Schule für alle!» (auch für die Vorschul- und Nachschulzeit) interessieren – Vermittlung von Unterstützung und Beratung für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kindergärten, Schulen und Firmen auf dem Weg zur Integration – Öffentlichkeitsarbeit zum Thema auch mit künstlerischen, sportlichen und ähnlichen Aktivitäten – Vermittlung von Schulklassen aus Sonderschuleinrichtungen und Regelschulen für gemeinsame Aktivitäten.

Weitere Informationen und ein Buchlein mit dem Titel Eine Schule für alle! (für Fr. 20.– + Versand) sind im claro Höngg erhältlich oder direkt bei: Markus Nötter, Winzerhölde 38, 8049 Zürich; Tel./Fax 01/341 90 13

www.pape-kochschule.ch

Anziehend

Schmuck von Monika Spitzbarth-von Wnorowski



SPITZBARTH

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01/212 71 15, Fax 01/212 32 71
e-mail: spitzbarth@spitzbarth.com, <http://www.spitzbarth.com>

Handwerk und Gewerbe von Höngg

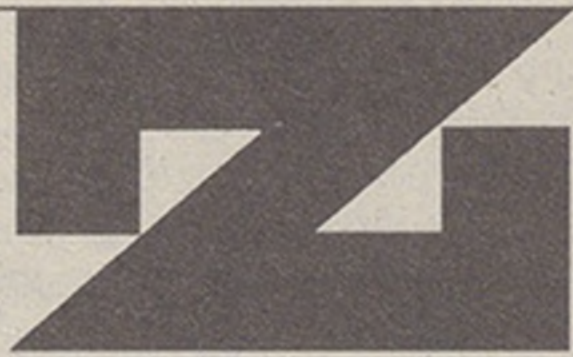


F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle TANKOMAT



Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00–11.30 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag 9.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Dachdecker



H.R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



Schreinerei / Glaseri Umbauten.
Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

Elektro Gehrig

Service Installationen Elektro Telefonanlagen
Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
Fax 01/272 07 84
H.R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81
Sanitär · Umbauten
Reparaturservice



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaseri Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Augenblick He-OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite-
sofort gestochen scharf erkennen!

Der «Sofort-Focus-Effekt®» für

- eine optimale Sicht im Nah- und Fernbereich
- eine angenehme Sehschärfe im gesamten Blickfeld und das sofort und ohne lästiges Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®

Warum länger auf eine optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst 24 Stunden

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln

JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-341 23 00
Fax 01-341 20 59

Innenausbau
Ladenbau
Schalterbau
Gaststätten
Einbauküchen
Fensterbau

Faszination Zeppelin

Bitte bedienen Sie sich!

Es war auf dem Heimweg, entlang den schönen, alten Einfamilienhäusern an der Imbisbühlstrasse. Mit ihren nostalgischen, gepflegten Gärten, vorbei an alten Apfel- und Zwetschgenbäumen, deren Früchte auch ab und zu auf dem Trottoir liegen, und das bei mir stets schöne Kindheitserinnerungen auslöst, stiess ich auf etwas eher Ungewohntes. Auf einem Mäuerchen des Gartentores lagen drei Stück grosse, herrlich ausgereifte **Riesenzucchetti**. Ich war schon daran vorbei, als ich nochmals ein paar Schritte rückwärts ging, um mich zu vergewissern, doch noch einen kleinen Zettel bei diesen Zucchettis liegen gesehen zu haben.

«Bitte bedienen Sie sich», stand darauf, in höflicher Bitte, und ich schämte mich beinahe, von dieser ungewohnten Aufforderung auch Gebrauch zu machen.

Soll ich ein Geldstück dazu legen? Werde ich eventuell sogar beobachtet, ob ich es denn nötig hätte eine Gratzucchetti zum z'Nacht zu essen? Ein komisches Gefühl überkam mich, ehe ich mich doch entschloss, die kleinste von diesen drei Prachtsexemplaren nach Hause zu nehmen. Niemand war zu sehen im Hause dieses liebenswerten Gartenbesitzers, bei dem ich mich hätte bedanken können.

Bei nächster Gelegenheit werde ich das aber nachholen, und mich für diese unübliche, nette Geste bei diesem/r Höngger/Inerkenntlich zu zeigen. K.T.

Meditation

Für Anfänger und Fortgeschrittene
Kleine Gruppen in Höngg

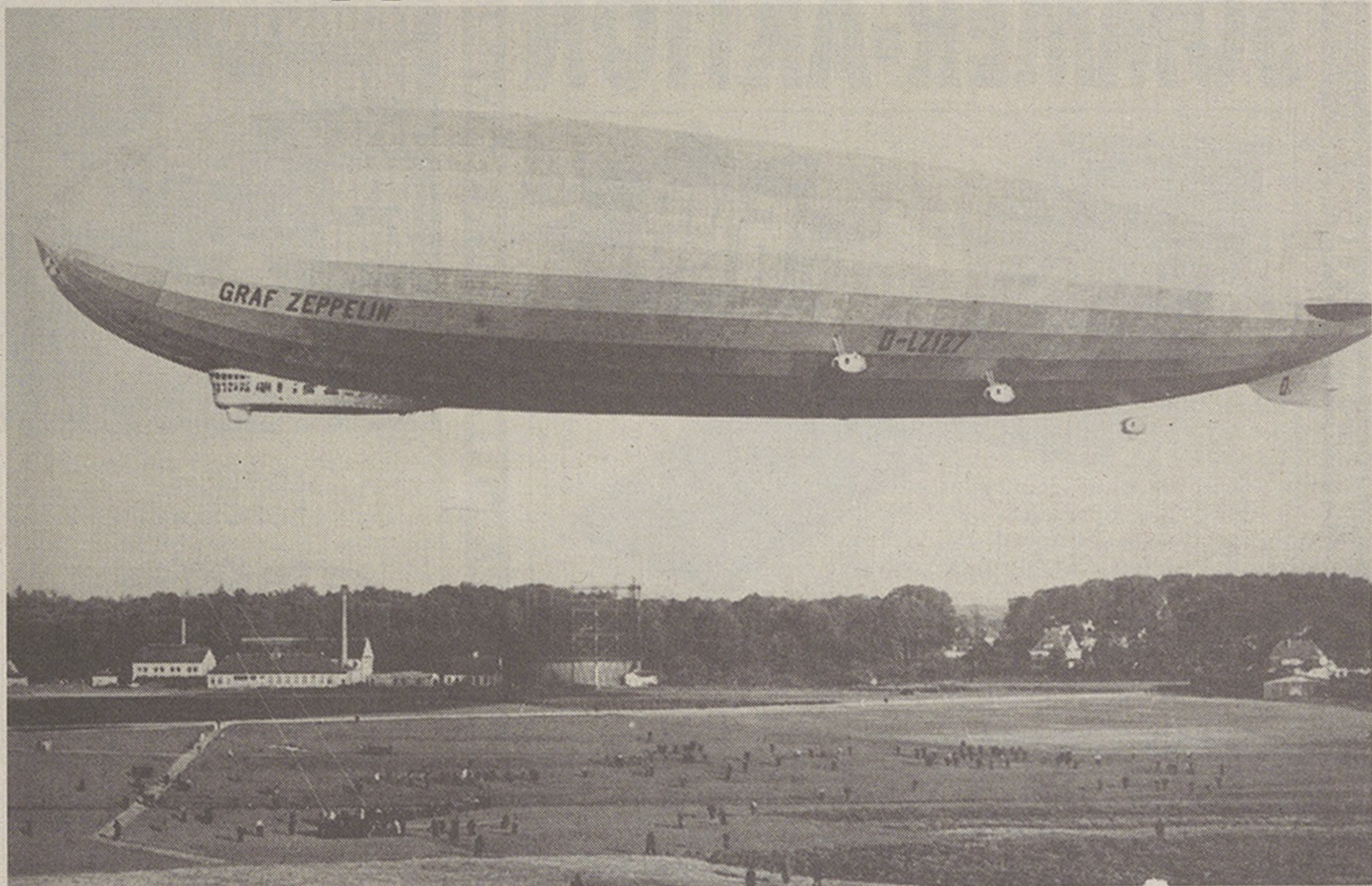
Montag / Mittwoch / Donnerstag
9.15 bis 10.45 Uhr / 18.30 bis 20.00 Uhr

Auskunft und Anmeldung
Rosemarie Börlin
Meditationsleiterin, Mitglied SVNH
Telefon 840 32 26

Von Donnerstag, 19. August, bis Samstag, 28. August, hebt das Einkaufszentrum Letzipark mit der neuen Sonderausstellung «Zeppelin» ab. Gezeigt werden wertvolle Dokumente und Raritäten des Schaffhauser Sammlers Hans Kägi sowie Filmaufnahmen aus dem Jahre 1929 über die Weltfahrt des Luftschiffes «Graf Zeppelin».

Graf Ferdinand von Zeppelin (1838 bis 1917) schrieb zu Beginn unseres Jahrhunderts mit seinen zigarrenförmigen Luftschiffen Geschichte: 1898 gründete er eine «Gesellschaft zur Förderung der Luftschiff-Fahrt», 1900 liess er erstmals einen Zeppelin in Friedrichshafen aufsteigen und nach erfolgreicher Fahrt viele weitere Luftschiffe bauen. Insgesamt 119, von denen der 1928 fertiggestellte LZ 127 zu Ehren des Grafen auf den Namen «Graf Zeppelin» getauft wurde.

Der Graf leitete mit seinen «Riesen der Lüfte» eine neue Ära in der Luftschiffahrt ein. Auch unser Land profitierte von diesem Boom: 1910 eröffnete man in Luzern die erste Schweizer Luftschiff-Station, von der in den folgenden drei Jahren 441 Passagiere mit dem Prallluftschiff «Ville de Lucerne» abhoben! Der legendäre LZ 127 «Graf Zep-



«Faszination Zeppelin» – die neue Sonder-Ausstellung im Einkaufszentrum Letzipark Zürich vom 19. bis 28. August: Der LZ 127 «Graf Zeppelin» startete 1929 zur Weltfahrt und wurde bis 1934 für insgesamt 76 Schweiz-Fahrten eingesetzt.

pelin» wurde nach seiner Weltfahrt 1929 (Dauer 299.4 Stunden) bis 1934 ebenfalls für insgesamt 76 Schweiz-Fahrten eingesetzt, wobei er gar vier Mal landete, nämlich in Dübendorf, Genf, Bern und Basel. Die Begeisterung für Luftschiffe verglühte mit dem Brand des LZ 129 «Hindenburg» 1937 in Lakehurst/USA. Im Jahr 2000 wird jedoch mit der Inbetriebnahme des Zeppelins NT (NT = Neue Technik) ein neues Kapitel in der Luftschiffahrt aufgeschlagen.

Die Ausstellung in der Mall des Einkaufszentrums geht den Spuren dieser «fliegenden Zigarren vom Bodensee» nach: Grossformatige Bilder dokumentieren den Werdegang der Zeppeline, Filmaufnahmen anlässlich der Weltfahrt des LZ 127 «Graf Zeppelin» rufen

die stürmische Begeisterung der Bevölkerung von anno dazumal in Erinnerung. Die wertvollen Dokumente und Raritäten aus der Sammlung von Hans Kägi – wie Post-Abwurfbeutel, Geschirr und Speisekarten, einer der aus der brennenden «Hindenburg» geretteten Briefe – lassen die Luftschiffahrt-Geschichte lebendig werden.

Faszinierend wird auch die Begegnung mit Eugen Bentele sein, der an den Samstagen, 21. und 28. August, jeweils zwischen 10.30 und 16 Uhr von seinen Zeppelin-Abenteuern berichtet. Als ehemaliger Obermaschinist war er bei der Weltfahrt des Luftschiffes LZ 127 «Graf Zeppelin» dabei, überlebte den Absturz der «Hindenburg» in Lakehurst und ist nach wie vor überzeugt, «dass es keine schönere Art zu reisen gab und gibt.»



Eine Rarität aus der Sammlung Hans Kägi ist dieser Brief, der aus der brennenden «Hindenburg» gerettet werden konnte.



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 3415657



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 3417212

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für Neubauten
Umbauten
Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Bau-
unternehmung **BAU REP**

Umbauten, Kundenarbeiten
(z.B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt
auf mit unserem Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01 / 272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



Gutes Handwerk hat Bestand.

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 Zürich

NACHFOLGER
SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a

01/341 40 64
079/236 58 00



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattstrasse 220
Telefon 3418920
Telefon Privat 3415864



**kneubühler
malergeschäft**

eidg. dipl. malermeister
limmattstrasse 234
8049 zürich
telefon 01 · 344 50 40

Tennis-Club

Gentlemen-Cup 1999
TC Höngg – TC Neuenhof 5:4

Für den TC Höngg spielten: Hansruedi
Bauer, Michael Puschak, Arthur Robustelli,
Charly Schmid, Walter Stroppel,
Heinz Zimmermann und Köbi Zopfi.

Ihr drittes Spiel dieser Saison bestritten
die Höngger am Samstag, 14. August,
gegen ihren Angstgegner, den TC Neuenhof,
gegen den sie im Vorjahr mit 7:2
verloren hatten. Revanche war angesagt.
Der Wille, mindestens ein besseres
Resultat gegen sie zu erzielen, oder
noch schöner, sie einfach zu besiegen,
war bei der Höngger Mannschaft spürbar.

IHRE CHANCE DIE FONDSGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG

Holen Sie sich die Unterlagen bei:
V.B. Krampera
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35

Und siehe da, dank Göttin Fortuna, gelang ihnen dieses Meisterstück, aber nicht nur dank ihrem Können, sondern weil die Neuenhöfler einen rabenschwarzen Tag erwischt hatten. Zwei Einzelpartien verloren sie wegen verletzungsbedingter Aufgabe und folgedessen auch noch eine Doppelpartie, da sie ohne Ersatzspieler angereist waren.

Von den vier doch noch regulär zu Ende gespielten Einzeln, verloren die Höngger deren drei klar; Charly Schmid unser «Trainingsweltmeister» mit 0:6/2:6, Walter Stroppel mit 1:6, 1:6 und Michael Puschak mit 3:6/0:6. Einzig der Berichterstatter des «Hönggers» gewann sein Einzel gegen einen sehr schwachen Gegner souverän mit einem «Brillenresultat» von 6:0/6:0.

Von den zwei ausgetragenen Doppel verloren die Höngger Heinz Zimmermann und Köbi Zopfi ihr Spiel klar mit 1:6/1:6. Und so wurde das Doppel Hansruedi Bauer/Charly Schmid zur Schlüsselpartie dieser Begegnung. Den ersten Satz gewannen die Höngger mit 6:3, den zweiten verloren sie mit 3:6 und so musste die Entscheidung im dritten Satz, der als Tiebreak ausgespielt wurde, fallen. Und er fiel knapp zu Gunsten der Höngger aus, die von ihren meist weiblichen Fans lautstark unterstützt, über sich hinaus wuchsen und den so dringend benötigten Sieg nach Hause «schaukelten».

Unter dem Motto «des einen Freud, des andern Leid» gewannen die Höngger schlussendlich diese Partie mit 5:4.

A. Robustelli

Babysitter gesucht

Hätten Sie Lust und Zeit, tagsüber Säuglinge oder Kleinkinder zu betreuen? Wir suchen Frauen, welche an unterschiedlichen Wochentagen sporadisch oder auch regelmässig babysitten könnten. Haben Sie Freude am Umgang mit Kindern und wünschen Sie nähere Auskünfte, so melden Sie sich bitte beim Babysitter-Dienst Höngg, Yvonne Türlér, Telefon 342 26 93.



Limmattstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 079/661 14 62

Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.

adrian Schaub
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 079/437 71 77 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

LIPO

MÖBELPOSTEN AG

EMMEN/LU
EGERKINGEN/SO
PFÄFFIKON/SZ
GRANCIA/TI
CONTONE/TI

TOP-SINGLES-TANZ Info: Tel. 01/491 5765
 Hotel Inter-Continental, Badenerstr. 420, Zürich
 Samstag, 21. 8./9. 10./13. 11./18. 12./Silvesterparty
 Hotel Renaissance, Talackerstrasse 1, Glattbrugg
 Samstag, 11. 9./25. 9./30. 10./27. 11./11. 12.
 Restaurant Börse, Bleicherweg 5, Zürich
 erster Freitag im Monat, 3. 9./1. 10/5. 11./3. 12.
 Türöffnung und Tanz mit Live-Band ab 19.30 Uhr

Wanderferien für Singles in Davos (1 Woche)
 Wanderungen (3 bis 5 Std.)/Info Tel. 01/491 5765

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00–12.00, 14.00–18.30 Uhr
Samstag 8.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen

Auskünfte erteilt:
a Spaar, Telefon 341 55 31

Firma
ITALIA

Tortellini pronti
alla
napoletana

TORTELLINI NACH
NEAPOLITANER ART

NEAPOLITAN
TORTELLINI

TORTELLINI A LA
NAPOLITAINE

TORTELLINI A LA
NAPOLITANA

2 PORZIONI
ZWEI MEN - PORTIONS
ZWEI "CAJONES"

10 M

MADE IN ITALY

150

130

REPRESENTAZIONE ASSOCIATA S.p.A.
VIA ... 100

A black and white photograph of a plate of dumplings (pierogi) garnished with herbs, served with a white plastic fork. The dumplings are piled in the center of a dark plate, with some showing their characteristic shape and others cut open. A sprig of dill is placed to the right of the dumplings. A white plastic fork is positioned to the right of the plate. The background is a light-colored surface with a dark, geometric pattern.

100'000 Packungen
Biscuit Arielle
300 g



ARIELLE
TROLLINO
Frischbrot Delicato
ACCORNERO

DENNER
top SUPERDISCOUNT

Wir sind immer billig!

Die Artikel sind auch bei den meisten selbständigen DENNER-Satelliten erhältlich!
Gültig ab: 18.8.99/Woche 33

Die Seidenmalerin



Monatlich wechselnde Ausstellung vom Juli bis September 1999 mit «Seidenfoulards und Seidenschals» von Heather March in der ZKB-Filiale in Höngg.

Heather March erlebte ihre Jugend in einem Bauernhaus etwas oberhalb des Dorfes Seengen mit weitem Blick über das Seetal und den Hallwilersee. Der Vater ein stiller Schaffer, die Mutter eine intelligente starke Frau, die Familie und Hof zusammenhält. Nach der Bezirksschule im Dorf bedauert sie, kein Studium beginnen zu dürfen.

In ihrer Freizeit liest sie viel, beginnt zu malen, nimmt Kurse, vertieft ihre Französisch- und Englischkenntnisse, ist im Sommer eine begeisterte Schwimmerin und im Winter eine unermüdliche Skifahrerin. Mit 27 reist sie gegen den Widerstand ihrer Familie zu ihrem zukünftigen Mann, der auf einer Sisalplantage in Tanganyika (heute Tansania) als Ingenieur arbeitet.

Nach drei erfahrungsreichen **Afrika-Jahren** kommt sie mit ihrem Mann und ihrer ersten kleinen Tochter (später wird sie noch zwei weitere Mädchen zur Welt bringen) zurück in die Schweiz. Die erneute Umstellung fällt ihr nicht leicht. Durch den Beruf ihres Mannes sind mehrere Umzüge erforderlich, später wird sie in der Stadt Luzern sesshaft. Sie führt das Leben einer Familien- und Hausfrau. Ihre kunsthandwerkliche Geschicklichkeit mit Nadel und Faden,

Tuschfeder und Pinsel setzt sie im Rahmen der Familie und in der Gemeinde ein. Erst spät, als die Kinder schon längst erwachsen sind, Mitte 50, besinnt sie sich wieder auf ihre Malanfänge, damals in Öl auf Leinwand, und auf sich. Über die Bauernmalerei, die bei ihr wenig schablonenhaft wirkt, sondern schon sehr persönliche Züge aufweist, findet sie zur Seidenmalerei. Das **Malen auf Seide** ist die Form, in der Heather March ihre Nähe zur Natur, ihre Lust an der Farbe, ihre Fantasieräume ausdrücken und gleichzeitig mit ihrem Sinn für schöne und qualitativ hochstehende Materialien und für sorgfältige handwerkliche Arbeit verbinden kann. Sie experimentiert mit den verschiedensten Techniken, Farben und Materialien, bis sie ihren ganz eigenen, unverwechselbaren Ausdruck im figürlichen und ornamentalen Malen von Blumen und Tieren findet. Sie entwirft ihre Bildszenen im Kopf, skizziert sie auf Papier, setzt sie in oft kräftigen Blau-, Gelb-, Grün- oder Rottönen auf die entsprechende Seide um und verarbeitet sie zuletzt zu grossen Foulards und langen Schals, die sie von Hand rolliert. An die Schals knüpft sie zusätzlich farbig passende Seidenfransen. Sie versteht ihr Schaffen als an-

gewendete Kunst für den Alltag. Ihre Werke wollen nicht eine Wand, sondern eine Frau schmücken, zeitlos und unabhängig von jeglichen Modeströmungen. In ihren Motiven orientiert sie sich an der Natur und an der Fantasie: zwei Tiger versteckt im Dschungel, ein Pfau mit aufgerichtetem Rad, ein Seerosenteich, eine Spinne in farbenprächtigem Netz, ein Riesenschmetterling inmitten von Blumen, ein Schwan, bunte Fische, Seepferdchen und Seesterne, Lilien, Magnolien, Sonnenblumen, erblühter und verblühter Löwenzahn und Rosen, immer wieder Rosen in allen Stadien der Blüte. Aber auch stilisierte Fantasieblumen und Ornamente wie die ihr wichtige Spirale kommen häufig vor. Aus ihren Foulards und Schals, die grossflächig getragen werden sollten, damit die **Dekorationskraft des Motivs** voll zur Geltung kommt, spricht Begeisterung, Energie, Lebensfreude, Raum- und Fantasiesinn, künstlerische Begabung und handwerkliches Geschick. Neben dem kreativen Gestalten beherrscht sie die notwendigen handwerklichen Techniken wie das gekonnte Aufspannen der Seide, das Grundieren, das Begrenzen, das Fixieren, das Umgehen mit den verschiedensten Farbarten, und sie besitzt die Disziplin und die Geduld, um ein gelungenes Werk entstehen zu lassen. Sie ist entdeckungsfreudig, wagt Kombinationen von Farben und Formen, die ungewöhnlich sind und überraschen. Sie kann tagelang eine neue Idee in ihrem Atelier ausprobieren, bis sie dem Bild im Kopf und ihren hohen Qualitätsansprüchen entspricht. Heather March ist heute 75 Jahre alt und *is still going strong*. Neben dem Malen pflegt sie, gleichsam als Ausgleich, seit langem eine **zweite Leidenschaft** – die englische Sprache und Literatur. Als sie wissen will, wo sie steht, büffelt sie Grammatik, frischt Vokabeln auf, übt listening comprehension. Dann meldet sie sich an für die Prüfungen, für das First und danach für das Oxford Advanced Certificate in English und besteht beide 1997 und 1998 mit Bravour.

Ausstellungen in Luzern, Brissago, Galerie am Kürberg, Höngg und Zürcher Kantonalbank, Höngg.

Schuss auf dem Hönggerberg

Vor der Wirtschaft zur Schützenstube auf dem Hönggerberg ging es an jenem Mittwochabend äusserst lebhaft zu. Die kleine Gartenwirtschaft war gut besetzt. Passantinnen, Passanten und einige Gäste des Höngger Hundestamms genossen den lauen Sommerabend. Eine Mutter hielt ihr Kleinkind in den Armen, dessen Schwester spielte auf dem betonierte Parkplatz, Hunde tollten herum. Die Welt auf dem Hönggerberg schien in bester Ordnung... bis ein Knall Menschen und Tiere aufschreckte.

Was war passiert?

Zwei Männer – Vater und Sohn – hatten soeben den Schützenstand verlassen. Der Jüngere hielt sein Sturmgewehr im Arm, aus dem sich unversehens ein Schuss gelöst hatte. Offensichtlich hatte der Sport- und Hobby-Schütze vergessen, an seinem Sturmgewehr die vorgeschriebene **Entladekontrolle** vorzunehmen.

Wer nun denkt, dass der Schütze und sein Begleiter entsetzt über den unfreiwilligen Schuss, ausserhalb des Schützenstandes waren, irrt sich. Mit einem halblauten «Entschuldigung» des Begleiters (der Schütze selber war sprachlos) kehrten die beiden in den Schützenstand zurück.

Knall statt Gebell

Als sich einige empörte Gäste beim Schützenhauswirt beschwerten und darauf hinwiesen, was hätte passieren können, wenn der «Meisterschütze», statt in die Luft, in eine andere Richtung geschossen hätte, gelang es nicht sofort, den Fehlerhaften zu eruieren. Niemand wollte sich freiwillig zu der Tat bekennen. Zum Glück gab es genügend Zeugen. Die beiden Männer, Vater und Sohn, waren sich offensichtlich keinerlei Schuld bewusst. Im Gegenteil, sie mokierten sich darüber und verglichen den Knall des Schusses mit dem Lärm von Hundegebell, das ebenso laut und störend sei! Bagatellisiert wurde der Vorfall auch vom Präsidenten der Standschützen Höngg, der erklärte, das sollte zwar nicht, könne aber vorkommen.

Grob fahrlässig

Die Reaktion der Beteiligten hinterlässt einen bitteren Nachgeschmack. Es drängt sich die Frage auf, ob dieser Schütze sich überhaupt bewusst ist, was er getan bzw. unterlassen hat. Ist es nicht so, dass jeder, der eine Waffe besitzt, bei ihrem Erwerb eine Verantwortung gegenüber Mensch und Tier übernimmt? Leben wir wirklich in einer Zeit, wo Menschenleben so wenig wert sind, dass sie grob fahrlässig durch zufällig geladene Sturmgewehre gefährdet werden dürfen?

«Scharfer Arrest für den Schützen!»

Béatrice Christen

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01

Mittagstisch Krokodil

Der Mittagstisch ist ein Teilzeit-Hort, in dem Kinder aus dem Quartier vom Kindergartenalter bis zum 6. Schuljahr betreut werden. Frisch zubereitetes Essen und Spielmöglichkeiten schaffen einen kindergerechten Rahmen. Donnerstag und Freitag von 11.30 bis 13.30 Uhr. Kosten: Fr. 15.– pro Mittag und Kind. Interessiert? Nähere Auskunft gibt Ihnen gerne Henrietta Wettstein, Telefon 341 63 28

SchülerInnenparty im Jugendtreff

Für Jugendliche der ersten und zweiten Oberstufe. Am Mittwoch, 25. August, 14 bis 18 Uhr gibt es im Jugendraum eine Party.

Jugendtreff

Unsere Öffnungszeiten: Mittwoch, 14 bis 18 Uhr für 1. und 2. Oberstufe, 18 bis 21 Uhr bis zum 17. Geburtstag, Donnerstag, 17 bis 21 Uhr und Freitag, 18 bis 23 Uhr bis zum 20. Geburtstag. (Mittwoch ganzer Tag rauchfrei).

Wünschen Sie mehr Informationen über das Quartier, den Jugend- und Quartiertreff oder über die Quartierräume Rütihof? Unser Büro ist geöffnet: Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr.

Der Kommentar

Kein Schattenboxen

Es ist ja nicht verboten, wenn sich Grossverteiler auf das Parkett der Politik begeben, wie etwa der Denner-Schwery oder, spärlicher, der «Schaden-Otto». Und es kann erfrischend sein, wenn ihr Stil nicht so geschliffen, verkläuselt und «diplomatisch» ist, wie es die Politik für viele Fälle gebietet.

Als Beispiel: Ganzseitiges Inserat von (Unterschrift) «Denner AG, Karl Schwery». Überschrift: **Riesenerfolg mit dem Begehren für rasche Volksabstimmungen bei Verfassungsinitiativen – Hysterie in Bern.**

Ja, «warum reagieren die in Bern so nervös?» Regierung und Parlament bangen doch nur um ihre Machtstellung. Und misstrauen dem Volk. Und doch «ist unser Volk mündig genug, Vorschläge zur Änderung der Bundesverfassung richtig zu beurteilen, auch wenn sie der Bundesrat und das Parlament nicht jahrelang vorgekauft haben.»

In Bundesbern werden «nahezu hysterische Reaktionen» geortet. Besonders Couchepin kommt unter Beschuss, und da wird es nachgerade persönlich angriffig: **Der Mann aus dem Wallis habe in seiner Reaktion jedes Mass verloren.**

Dass Couchepin unerklärlich heftig auf die Initiative eingetreten ist (auch wörtlich zu nehmen), lässt sich nicht bestreiten. Dasser den Mitinitianten Christoph Blocher kritisiert, ist nicht aussergewöhnlich. Doch eines werde man Blocher nicht abstreiten können: «Er ist ein Unternehmer, der wirtschaftliche Erfolge aufweist und geholfen hat, in der Schweiz Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten.»

Der Couchepin beschäftige zwar auch viele Leute, «nur bezahlt er sie nicht selber». Tagg, wieder unter die Gürtellinie, zum mindesten ein «rabbit-punch».

Kurz und gut: Unbestreitbares hervorgehoben (u. a. die jeweilige Trölerlei bis zur Behandlung). Persönliches, das dem Neid und der Hämie nicht abhold ist, reingemixt und dem Volk in biederer Manier den Bauch gepinselt. Nicht übel. Dass «der schnelle Griff zum Volksbegehren» auch Gefahren birgt, die repräsentative Demokratie gegebenenfalls Schaden nimmt, dies diesmal nur nebenbei.

Quartiertreff Rütihof am falschen Standort

Artikel von Stefan Wenger im «Höngger» vom 23. Juli

Stefan Wenger räumt selber ein, dass der Standort des Provisoriums an der Giblestrasse nicht optimal ist. Dieser Meinung schliessen sich inzwischen über 350 Personen an (also nicht nur die betroffenen Anwohner an der Naglerwiesen- und Giblestrasse), besonders seitdem das Baugespann steht. Selbst BenutzerInnen des Quartiertreffs betrachten den Standort als verfehlt und wünschen den Treff im **Rütihof-Umfeld**. Das Erstellen des Provisoriums auf dem nicht erschlossenen Gelände ist mit Kosten verbunden, die bisher nicht offiziell genannt wurden. Dass sich Anwohner gegen den Standort des Provisoriums begründet wehren hat nichts mit Schwarzpeterspiel zu tun. Wir Anwohner wurden am 29. Juni vor ein fait accompli gestellt. Die von Stefan Wenger vorgeschlagenen Massnahmen (Lärmschutz, Strassensperrungen) haben wohl nur **platonischen Charakter** und können nicht ernst genommen werden. Das Projekt hätte jedenfalls keine Chance vor den Behörden, wenn es von einem privaten Bauherrn beantragt würde.

Es gibt keine stichhaltigen Gründe, das Provisorium nicht bei der Bushaltestelle Geeringstrasse – der Kindergarten dort ist ebenfalls ein Baracken-Provisorium – zu erstellen, wo der Quartiertreff in fünf Jahren definitiv zu stehen kommt.

Rolf Toller, 8049 Zürich

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–. Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Keine Sommerflaute für Stadtpolizei

Sachbeschädigungen und Einbruchversuch

Am Sonntag, 25. Juli, kurz nach Mitternacht, wurde der Stadtpolizei telefonisch gemeldet, dass Unbekannte soeben die Schaufensterscheiben eines **Coiffeursalons an der Imbisbühlstrasse** eingeschlagen haben.

Als die Streifenwagenbesatzung am Ort eintraf, hatten die Täter den Tatort bereits verlassen. Währenddem die Polizeibeamten erste Abklärungen vor Ort tätigten, hörten sie via Funk, dass an der Reinhold-Frei-Strasse weitere Scheiben eingeschlagen würden.

Die Streifenwagenbesatzung fuhr sofort dorthin und konnte nach kurzer Verfolgung zwei der insgesamt drei flüchtenden Jugendlichen verhaften. Bei den inzwischen geständigen Festgenommenen handelt es sich um eine 15-jährige Jugoslawin und einen 17-jährigen Schweizer. Der dritte Täter, ein 16-jähriger Spanier, konnte am Montagmorgen festgenommen werden. Das Trio war offensichtlich beim Einbruch in den Coiffeursalon durch den anrückenden Streifenwagen gestört worden und schlug in der Folge bei drei Schulhäusern in Höngg und an einem Personenwagen mehrere Scheiben ein.

Raubdelikte

In Höngg war das Opfer ein 18-jähriger, welcher am Mittwoch, 4. August, um etwa 23 Uhr an der **Haltestelle Geeringstrasse** den Bus verliess. Nach dem jungen Mann stiegen auch drei unbekannte Jugendliche aus dem Bus, welche dem 18-jährigen bis in die nahe Quartierstrasse «Im oberen Boden» folgten und sich ihm dort in den Weg stellten.

Einer der Unbekannten zückte ein Butterfly-Messer und ging damit auf den 18-jährigen los. Als dieser sich wehrte, schlugen ihn die drei Täter nieder und flüchteten anschliessend ohne De-

liktgut in Richtung Rütihof. Das Opfer erlitt leichte Schnittverletzungen an der Hüfte und einer Hand und musste im Spital ambulant behandelt werden.

Drogenmilieu auch in Höngg

Aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung kontrollierten Detektive der Betäubungsmittelfahndung der Stadtpolizei am Mittwoch, 4. August, kurz nach 16 Uhr, zwei Wohnungen einer Liegenschaft am **Tobeleggweg**. Dabei konnten rund 190 Gramm Heroin und Kokain sowie über 16 000 Franken Bargeld sichergestellt werden. Drei aus der Bundesrepublik Jugoslawien stammende Männer im Alter zwischen 29 und 36 Jahren, welche sich zum Zeitpunkt der Kontrollen in den Wohnungen aufhielten, wurden wegen Verdachts auf Drogenhandel festgenommen und der Bezirksanwaltschaft Zürich zugeführt.

Stadtpolizei Zürich

www.pape-kochschule.ch

Alterswohnheim Riedhof 1. August

Wahrlich, ich wüsste nicht womit man den Nachmittag des 1. August auf vernünftiger Weise hätte erleben können, als durch die Teilnahme am Anlass des Alterswohnheims Riedhof. Alles stimmte, wie man es sich nur wünschen konnte. Ein Sonntag bei prächtigem hochsommerlichem Wetter.

Auf dem Vorplatz des Heims inmitten der Rosenpracht eine sich festlich-fröhlich begegnende Menge von Hönggern und Sympathie-Hönggern. Kein Wunder, bei der Ankündigung von bewährten Unterhalten wie der *Jodlerin Luise Beerli* und dem *Trio Eugster*. **Luise Beerli**, gewohnt auch für Auftritte in internationalem Rahmen gefragt zu sein, konnte sich im Riedhof unter Kameradinnen und Kameraden richtig zu Hause füh-

len. Im Dorfzentrum auf ehemaligem Bauernbetrieb aufgewachsen, ist sie nicht nur sinnbildlich, sondern wirklich mit der Höngger Scholle, die sie noch mit dem Traktor befuhr, verwachsen. In ihrer quirlig-fröhlichen Art eröffnete und begleitete sie die sich abwechselnd folgenden Darbietungen. Ihr stimmlich klarer Jodelvortrag war geeignet eine mitreissend begeisternde 1.-August-Stimmung aufkommen zu lassen. Aber auch das **Trio Eugster** präsentierte wie eh und je gekonnt beliebte alte Schlager- und es waren nicht die Eugsters, wenn ihr Vortrag nicht stets mit lustigen Sprüchen und Witzen ergänzt worden wäre. Doch kein Festchen ohne Höhepunkt. Und dieser bestand darin, dass Luise Beerli überraschend ein «*Happy birthday*» anstimmte. Diese von allen mitgenommenen Wünsche galten keinem Geringeren als unserem ausserordentlich beliebten alt Hauswart **Karl Marugg**, welcher am 1. August seinen 65. Geburtstag, zusammen mit dem Eintritt in den Ruhestand begehen konnte. Ich kann mir kaum etwas Erfreulicheres vorstellen als den Geburtstag und Abschied bei guter Gesundheit, **inmitten der tausend eigenhändig gepflegten Rosen**, zu erleben, und den nicht enden wollenen Applaus von uns dankbaren Riedhöflern und ungezählten Hönggern entgegennehmen zu dürfen. Die sich pausenlos folgenden spontan beklatschten Jodel- und Gesangsvorträge konnten bei geöffneten Fenstern auch die Patienten der Pflegeabteilung hören. Um 16 Uhr galt der Anlass als beendet, nicht ohne dass von unsern Gästen auf der Bühne die Landeshymne zum gemeinsamen Mitsingen angestimmt wurde. Etliche Senioren liessen es sich nicht nehmen, die Worte trotz Kniearthrose stehend mitzusummen. – Auf diese kurzweilig-würdige Weise erlebten wir im «Riedhof» unvergessliche Stunden unseres Nationalfeiertages 1999.

Arnold Winkler

**malergeschäft
r./ingua**

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

**Praxis für medizinische
Massage**

Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67

LETZIPARK

Luftige Busse bis 28. August



Auf den Spuren der wagemutigen Pioniere der Luftschiffahrt.

Fliegen Sie mit uns durch die phantastische Geschichte der Ballone und Zeppeline. Originalgetreue Nachbauten, Bilder und Dokumente laden zum Schnuppern einer unvergleichlichen Abenteuerluft ein.

5 x offen bis 20.00 Uhr

66 Geschäfte
Bediente Poststelle
Neu: www.letzipark.ch
Kinderparadies 3-7 Jahre
1500 Parkplätze - 3 Std. gratis

Fotografie

Die kleine Auswahl von ein paar Fotos zeigt einen Ausschnitt der Ausstellung «Wahlfachkurs Fotografieren» am Ende des vergangenen Schuljahres im Schulhaus Lachenzel in Höngg. Die gestellte Aufgabe wurde von den jungen Fotografen mit Begeisterung aufgenommen und teilweise recht gut umgesetzt. Das Thema konnte selbst gewählt werden... doch so grenzenlos wie die Freiheit war, wurde diese nicht auf grosser Bandbreite genutzt.

Wahlfach-Kurs Fotografieren

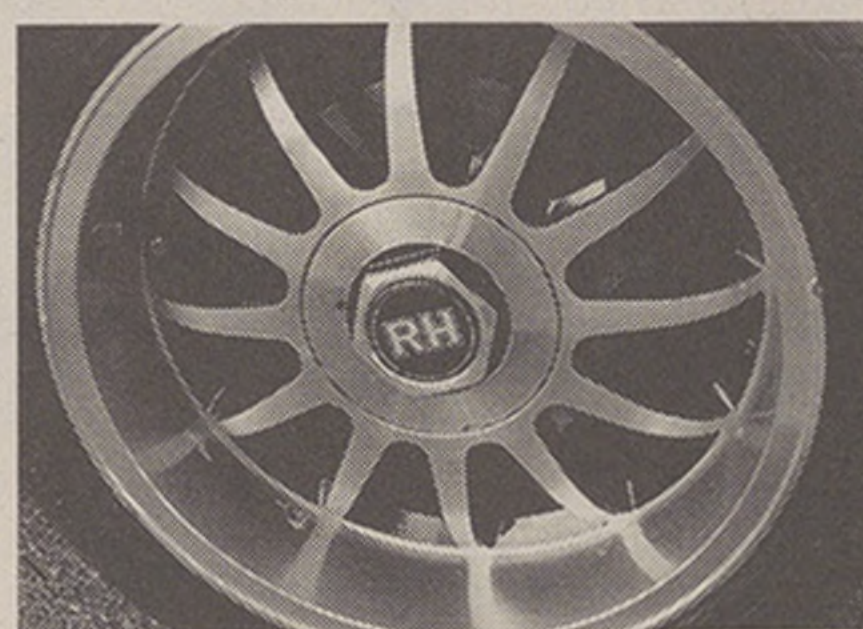
Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen müssen unter diversen Pflichtfächern im musisch-technischen Bereich, zum Beispiel: Batik, Nähen, Musik, Zeichnen, Silberschmieden, Fotografieren, wählen. Von zwei Klassen, rund vierzig Schüler, hatte sich die Hälfte, zwanzig Teilnehmer, für die Fotografie entschieden. Der Kurs dauert ein ganzes Schuljahr und pro Woche sind zwei Stunden eingeplant. Die Leiterin Gertrud Marbach-Rau - sie wohnt in

die Models kamen nicht - Pech gehabt.» Na, so einfach ist das wirklich nicht. Themen wie z.B. Zoo - Berge - See(en) - Flüsse - Wolken - Theater - Musik - «Dorfbeiz» - Jugendtreff - Menschen (alte, junge, werktätige usw.) hätten bestimmt einiges hergegeben. Der Aufwand wäre grösser, die Ausbeute reicher gewesen. Interessant war die Ausstellung und die Begegnung mit den jungen Fotografen trotzdem. Wie sich Aussage in Wort und



Christof Walker: Wald-Nutzung

Bild «überholen» ist noch eine Bemerkung wert. Die gute Foto vom Wald - nehmen wir an, die Unschärfe vom Efeu auf dem Baum im Vordergrund ist bewusst gewählt? - hat folgende Legende: «Früher konnten die Erträge der Holznutzung die Waldpflege finanzieren.



Seit den achtziger Jahren führen sinkende Holzpreise und steigende Kosten zu Defiziten. Dies zwingt die öffentliche Hand, die Leistungen für die Allgemeinheit zu reduzieren.» Dazu: Letztes Jahr ist nicht nur viel Holz im Wald nachgewachsen, sondern die Nutzung erreichte eine Rekordhöhe - zweitgrösste Menge Holz, die je in Schweizer Wäldern geschlagen wurde. Bei wesentlich besseren Erträgen wurde Holz auch exportiert. Die Nachfrage im Inland war rege und vielseitig: Bau, Schreinereien, Zimmereien und Holzschnitzel für Feuerungen.

Zurück zu den Fotos. Das aussagestarke Bild mit dem Text: «Dies ist mein Lieblingsfoto. Es strahlt Liebe und Geborgenheit aus.» - könnte man ergänzen: und Sicherheit... Frühgewöhnung an die Sicherheitsgurte. - «Meine Katze, der Kater Baron» ist wirklich fotogen und lebensnah porträtiert. Die Fotografie vom Sujet «Mh, lecker» hat Zusammenspiel von Blende und Tiefenschärfe verstanden.

Natürlich freuen wir uns auf die nächste Ausstellung. Noch etwas: Die Präsentation im Ordner mag gut sein als Erinnerung an den lehrreichen Kurs. Für die Ausstellung ist das (Foto-)Licht eher unter den Scheffel gestellt.

Text: Louis Egli
Fotos: diverse Autoren,
siehe Bildlegenden

Léonie Chevalley:
Dies ist mein Lieblingsfoto

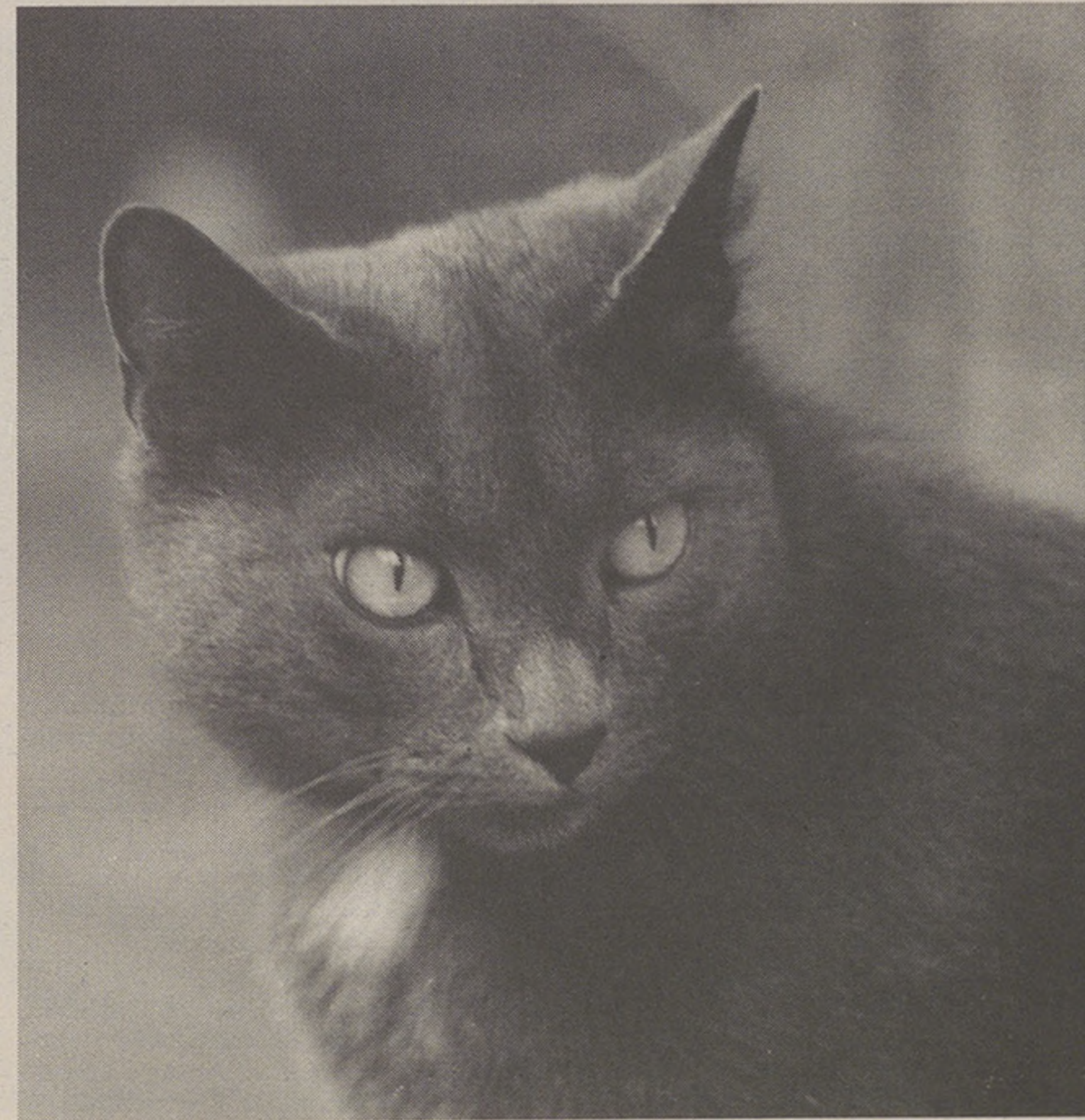
Höngg und ist ausgebildete Fotografin - vermittelt im Kurs Grundwissen: Funktion und Wirkung der Blende, was ist Tiefenschärfe, wie wird sie beeinflusst, Belichtungszeit und deren Auswirkung auf das Resultat, Lichtquellen und Materialkunde/Filme, Labortechnik für Schwarz-Weiss-Kopien. Nach mehreren Monaten der intensiven Zusammenarbeit fand der Vorschlag der Leiterin, eine Ausstellung zu gestalten, gute Resonanz.

Die Aufgabe

Aufnahmethema individuell, selbst gewählt. 10 Fotos waren gefordert, Vergrößerungen bis maximal 20/25 cm. Pro Bild war eine Legende von mindestens zwei Sätzen erforderlich. Wenn der Sinn einer Legende durchaus verständlich ist, so wird zumindest das Zitat «Ein Bild sagt mehr als tausend Worte» widerlegt. Doch Spass beiseite, wir Zeitungsleute setzen schliesslich fast ausnahmslos einen mehr oder weniger kurzen Text unter das Bild. Betrachtet man die Wahl der Sujets, so scheint, man hat nicht allzuweit vom vertrauten Heim gewählt. Offen hat ein Junge ungefähr so notiert: «Ich habe das Thema Girls gewählt, bin zweimal an der Bahnhofstrasse gestanden... aber



Refik Balic: Leute von heute, zwei Turteltäubchen im Sommer



Florina Schumacher: Meine Katze «Baron»

Zinnfiguren-Museum Zürich

Die Zinnfigur als Kinderspielzeug, «erfunden» in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Deutschland, fand in den Jahren um 1870 ihre grösste Verbreitung, wurden doch allein in den fränkischen Fabrikationszentren Nürnberg und Fürth jährlich gegen 40 Mio Figuren gegossen und in alle Erdteile versandt. Um die Jahrhundertwende setzte ein allgemeiner Niedergang dieser Produktion ein, der durch das 1904 in Kraft getretene «Reichsgesetz betreffend Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben» sowie durch den Metallmangel im Laufe des Ersten Weltkrieges dramatisch beschleunigt wurde. Nur ganz wenige Werkstätten des 19. Jahrhunderts überlebten.

Im Laufe der Zwanzigerjahre unseres Jahrhunderts entwickelte sich die Zinnfigur vom Spielzeug zum Sammlerobjekt.

Bedeutende Impulse gingen von Frankreich aus, doch auch in Deutschland nutzten erwachsene Sammler, die in den Vorkriegsjahren oftmals heimlich ihrer Leidenschaft für diese Welt im Kleinen gefrönt hatten, das brachliegende Know-how hervorragender Graveure, Giesser sowie Figurenmalerinnen- und -maler und regten die Schaffung neuer Serien von Zinnfiguren an, mit der Absicht, diese nicht mehr zum Spielen, sondern zur Darstellung historischer Ereignisse mit wissenschaftlichem Anspruch zu verwenden. Die in diesem Geiste geschaffenen Figurenfolgen werden in Abgrenzung zu den früheren Spielzeugpackungen als kulturhistori-

Beide Privatherausgeber schufen neue Massstäbe hinsichtlich der Qualität ihrer Schöpfungen.

Die Themen Gottsteins umfassen drei Jahrtausende, von den Assyriern und Babyloniern bis zur Charge of the Light Brigade im Krimkrieg oder dem Zulu-Krieg in Südafrika von 1879. Als Kuriosum sei an dieser Stelle ferner auf eine Saurierserie hingewiesen. Besonderes Gewicht hat Charles-Félix Keller auf die Darstellung schweizerischer Regimenter in französischen Diensten des 18. Jahrhunderts gelegt, wobei er in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg seine Sammlung auch zielstrebig mit sorgfältigsten modellierten und bemalten Bleifiguren, die im Gegensatz zur silhouettenartigen Zinnfigur dreidimensionalen Charakter haben, ausbaute.



Hannibal, Feldherr der Karthager, auf seinem Kriegselefanten in der Schlacht bei Cannae, 216 v. Chr.; Zinnfigur herausgegeben von Otto Gottstein, Leipzig, 1931, (Foto Dermond)

zu pflegen und eine Fülle von Darstellungen zur britischen Geschichte heranzubringen. Sein Name steht jedoch auch für prachtvolle Dioramen (Schaukästen) mit aus Karton gefertigten Szenarien, wie sie für die epochalen Ausstellungen in Leipzig (1930), London (1936 und 1946) sowie in New York (1950) gebaut wurden. Aufgrund verschiedener glücklicher Umstände gelangten nicht nur die Gussformen, sondern auch das persönliche Archiv Gottsteins in Schweizerbesitz. 1948 hatte der Zürcher Patentanwalt Dr. Eugen Blum auf Anregung Gottsteins begonnen, selbständig dessen nur bescheidenen Figurenbestand zur Schlacht bei Murten zu ergänzen. Vier Jahre später erwarb Blum den gesamten Formenschatz Otto Gottsteins; dieser befindet sich heute im Eigentum der Nachkommen des bedeutenden Zürcher Sammlers Dr. h.c. Kurt Kollbrunner. Erst vor rund 10 Jahren gelang es, das Archiv Gottsteins aus dem Kunsthandel zu erwerben. Dadurch können erstmals in der Wechselausstellung des Zinnfiguren-Museums nicht nur die Miniaturen, sondern auch die Entstehungsgeschichte der Figuren zusammen mit einmaligem Bildmaterial zu den Leipziger, Londoner und New Yorker Ausstellungen gezeigt werden.

Charles-Félix Keller hat bei seiner Übersiedlung Ende der Sechzigerjahre von Paris an den Genfersee seine Sammlung aufgelöst, wobei u.a. das

Schweizerische Landesmuseum in Zürich sowie die Eidgenössische Militärbibliothek in Bern mit namhaften Schenkungen bedacht wurden. Bemerkenswert ist aber der Umstand, dass der Schenker nur einen Bruchteil seiner Bestände der Öffentlichkeit anvertraut hat. Der grösste Teil seiner Sammlung wurde verkauft mit der Absicht, neuen Sammlergenerationen Freude bereiten zu können. Vielleicht mag Keller vor Augen gehabt haben, dass das Royal United Services Institute in London die 15 kostbaren Dioramen, die von Gottstein geschenkt worden waren, im Laufe der Jahre stark vergammeln liess und diese nach Auflösung der Institution 1962 sogar veräussert wurden. Dank der Bereitschaft zahlreicher Sammler, aber auch der Eidg. Militärbibliothek und des Schweizerischen Landesmuseums, ihre Bestände über ein Jahr auszuleihen, ist das Zinnfiguren-Museum Zürich in der Lage, einen repräsentativen Querschnitt durch das Schaffen dieser beiden Pioniere der kulturhistorischen Zinnfigur zu zeigen.

Zinnfiguren-Museum Zürich, Obere Zäune 19, Napfplatz, 8001 Zürich, Telefon 262 57 20. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Samstag 14 bis 16 Uhr, Sonntag 11 bis 15 Uhr. Auf Voranmeldung sind Führungen und Empfänge (mit oder ohne Apéro) auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich. An der Kasse können antike und moderne Zinnfiguren gekauft werden.



1. Schweizerregiment in franz. Diensten, 1809. Bleifiguren von Mme. Fernande Métayer, Paris, um 1950 für Ch. Félix Keller, (Foto: Dermond)

sche Zinnfiguren bezeichnet. Die Schöpfungen des 18. und 19. Jahrhunderts bezaubern durch ihre auf die Welt des Kindes ausgerichtete Naivität und stellen ein zeitgeschichtliches Dokument dar, während die modernen Miniaturen durch wissenschaftliche Genauigkeit und die oftmals aufwendige Bemalung bestechen. Die Bemalung gewinnt an Bedeutung: früher von Heimwerkerinnen in Massenproduktion entstanden, begegnen wir nun Künstlern, die mit höchster Präzision Figuren malen, meist Unikate, die überaus gesucht geblieben sind.

«Otto Gottstein und Ch. Félix Keller, zwei Pioniere der kulturhistorischen Zinnfigur»

Einführung in die 13. Wechselausstellung (27. April 1999 bis Ende April 2000). Am Anfang dieser Sammlerbewegung, die heute vor allem in Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz Zehntausende von Liebhabern umfasst, stehen die Namen von Otto Gottstein (1870–1951) in Leipzig und dem gebürtigen Schweizer Charles-Félix Keller (1898–1980) in Paris. Während andere bedeutende Sammler dieser Generation ihre Vorstellungen von kulturhistorischen Zinnfiguren in Zusammenarbeit mit der alteingesessenen Zinnfigurenfabrik Ernst Heinrichsen in Nürnberg verwirklichten, traten Gottstein und – in geringerem Umfang – Keller als private Herausgeber auf den Plan. Die wissenschaftlichen Recherchen, die als Grundlage für die Entwurfszeichnungen dienten, stammen von ihnen, sie suchten die entsprechenden Künstler und Graveure aus, definierten die Metallegierung und liessen die Figuren aufs feinste bemalen. Kommerzielles Denken lag ihnen fern; grosszügigerweise liessen sie jeweils eine Vielzahl von Serien giessen und gaben so Sammlerfreunden die Möglichkeit, diese Neueditionen ebenfalls zu erwerben.

Otto Gottstein, jüdischer Pelzhändler, gelang es, 1934 zusammen mit seiner Sammlung nach England zu emigrieren, von wo aus er offensichtlich weiterhin die finanziellen Möglichkeiten besass, sein Steckenpferd mit grosser Intensität



Assurbanipal, König der Assyrier und Babylonier auf seinem Streitwagen, um 660 v. Chr.; Zinnfiguren herausgegeben von Otto Gottstein, Leipzig, 1929.

RESTAURANTS

NEUE
Waid

Die Tage werden kürzer...

Geniessen wir sie noch – die Aussicht von der Waid auf unsere schöne Stadt Zürich, mit dem sauberen See und dem einzigartigen **Panorama** auf die Alpen.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Am
Brühlbach
RESTAURANT

Tatar "Classico"

Mittwoch, 25. August 99
ab 18.00 Uhr

Filetbeefsteak Tatar

am Tisch zubereitet
mit Cognac, Whisky oder Calvados
mild, medium oder scharf

Portion Fr. 27.50
Kleine Portion Fr. 23.00

Ihre Tischreservation ermöglicht
uns eine gute Vorbereitung
Ihr Brühlbach-Team
Tel. 344 43 36

Seniorenresidenz "Im Brühl"
(oberhalb Migros Höngg)

Morgen Samstag Limmatschwimmen

Am 21. August ist es soweit. Kurz vor der Jahrtausendwende feiert der Schwimmverein Züri-leu mit der Durchführung des 40. Zürcher Limmatschwimmens ein kleines Jubiläum.

Das Plauschschwimmen beginnt um 12.45 Uhr. Interessant wird es um Punkt 16 Uhr, wenn im «La Suisse»-Run die Schnellsten beider Geschlechter erkornt werden. Im Startgeld von Fr. 19.50 (Erwachsene), Fr. 16.– (Jugend 16–20) bzw. Fr. 12.– (Kinder) sind verschiedene Zusatzleistungen inbegriffen (Verkehrsverbund-Billett, Erinnerungsgeschenk und Verpflegung). Man kann sich auch direkt am Start noch anmelden, allerdings gegen Zuschlag.

Die Strecke führt wiederum vom Stadthausquai ins Flussbad «Oberer Letten» und misst 1900 Meter. Gestartet wird in 50er-Gruppen. Deshalb kann die Startzeit auch erst an Ort und Stelle festgelegt werden. Am Ziel lädt ein grosszügiges Areal jedermann zum Verweilen ein.

Das Limmatschwimmen kennt kein Verschiebungsdatum. Fragen beantwortet der Veranstalter unter hallo.zls@gmxmail.com.

Stefan Weiss

Treffpunkt...

Auch von Höngg aus das ideale Bistrot fürs Rendez-vous in der City: Ambiance, kreative Kochkunst, aufgestellter Service und lebensfrohe Gäste machen im «Le Lyonnais» jedes Treffen zu einem Treffer!

Bistrot «Le Lyonnais» im Hotel Montana Konradstrasse 39, 8005 Zürich
Tel 01-271 10 70, Fax 01-272 30 70

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 25. August, 19.45 Uhr
Restaurant Mülhalde, Zürich-Höngg
5. Höngger Jass

Donnerstag, 26. August, 19.45 Uhr
Restaurant Freihof, Oberengstringen
1. Oberengstringer Jass

Mittwoch, 1. September, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon, 6. Dörfli-Jass **Final**

BRÜDER & ZWEIFEL GARTENBAU

Wir sind spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **079 677 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

Kaufe Lithos von A. Carigiet

zahle bis Fr. 1000.—
Tel. 052/343 53 31

Medi Ta Na GmbH

Private Krankenpflege

zu Hause Tag und Nacht
Einsätze in Kliniken u. Heimen
Krankenkassen anerkannt

Tel. (01) 734 34 30 / (041) 211 13 13

Gerne senden wir Ihnen unsere Unterlagen.
Wir sind 24 Stunden erreichbar.

Wir suchen
je eine Frau und einen Mann zum

Obstpflücken

(nachmittags nach Absprache)
Walter Elliker, Riedhofstrasse 20,
8049 Zürich Telefon 341 76 10

Jubiläum 40 Jahre



M. + A. HELFER UHREN · BIJOUTERIE

Limmattalstrasse 130
8049 Zürich
Telefon 01/342 44 04
Montag geschlossen

Schreibschüttele und Sekretariat

Anita R. Niederöst
Regensdorferstrasse 77a
8049 Zürich
erledigt Ihre

Schreib- und Sekretariatsarbeiten

nach Vorlage oder Diktat,
lektorieren, auswerten, Statistiken
erstellen usw.
schnell, effizient und günstig,
modernste Kommunikationsmittel
vorhanden

Telefonhütendienst

Sie machen Ferien oder
haben eine wichtige Tageskonferenz?
Ich hute Ihr Telefon!

Verlangen Sie Unterlagen unter
Tel. 01/341 95 00 / Fax 01/340 23 65
www.schreibschuttele.ch
www.kandidaten.ch

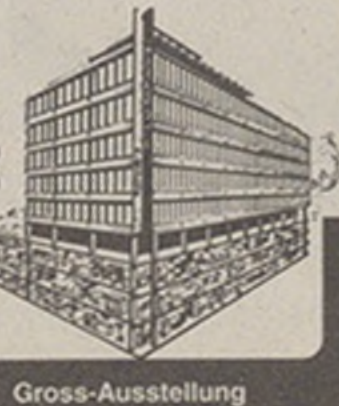
CALYPSO ...ist nur ein Beispiel.



Wir sind Ihr Spezialist für leichte, elegante und klassische
Polstergarnituren – alle natürlich mit einem Super-Sitzkomfort.
Ihr Besuch wird Sie überzeugen!

möbel schwarz

Möbelwerk E. Schwarz AG
8004 Zürich, Stauffacherstrasse 16
Telefon 01-242 70 50
Montag geschlossen
Di – Sa über Mittag geöffnet
P im Hof – Eingang Werderstrasse



Liegenschaftenmarkt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Siedlung Winzerhalde – ausgezeichnet
durch die Stadt Zürich – direkt beim
Naherholungsgebiet an der Werderinsel
Höngg. Suchen Sie eine attraktive
Wohnung in Höngg, an exklusiver Lage,
vereinbaren Sie mit Herrn Kümmin
einen Besichtigungstermin.
Telefon 079/411 04 80

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

In Höngg zu vermieten per 1. Oktober 1999
schöne, ruhige

1-Zimmer-Wohnung

mit Balkon.

Auskunft unter Telefon 01/342 27 66
oder 021/964 31 02

Ab 1. September

1½-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Wohnzimmer 6x4,5 m,
Abstellraum, Keller, sonnige, ruhige Lage.
4 Minuten bis zur Tramhaltestelle
Frankental. Inkl. Nebenkosten Fr. 900.—.
Telefon 341 65 70 (Geschäftszeit)

ETH-Student sucht

Studio / 1½-Zimmer- Wohnung, unmöbliert

per 1. Oktober 1999 im Raum
Höngg-Wipkingen-Fluntern-Hottingen.
Telefon 081/852 45 00

Zürich-Höngg, Kettberg, ruhige, sonnige
Lage, per 1. Oktober, eventuell früher, in
4-Familienhaus

2½-Zimmer-Wohnung, 65 m²

Erdgeschoss mit grossem Gartensitzplatz.
Wohnen/Essen 35 m², Langriemen-
Parkettboden, Cheminée. Abgeschlossene
Küche mit Granitabdeckung, Glaskeramik,
Geschirrspüler. Bad/WC Granitboden,
Marmorwände. MZ Fr. 1890.— plus NK.
Telefon 01/312 23 52

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.
10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19



- Ghostwriting!
- Bewerbungen
- Korrespondenz
- Werbe-TEXTE

Ob geschäftlich.
Ob privat.

Zündende TEXTE braucht man immer!

Wir konzipieren auch für Sie erfolgs-
orientierte, sympathische TEXTE,
die begeistern – und aus der Reihe tanzen!

TEXTSTUDIO
ERIKA U. VÖGELI

Postfach 250 Telefon 01-341 52 48
8049 Zürich Fax 01-342 49 71
E-Mail: textvoegeli@access.ch



Rainer Heuberger, Winterthur:

Die Erbschaftssteuer bestraft Personen,
die sparsam leben, mit einer ungerech-
ten Abschöpfung des Staates. Das müs-
sen wir ändern!

Zürich-Höngg

Zu vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung ruhige

2½-Zimmer-Wohnung

zirka 60 m², Hochparterre.
Die renovierte Wohnung verfügt über Parkett,
moderne Küche (Glaskeramik und GS),
Balkon, Keller.

Mietzins Fr. 1305.— inkl. Nebenkosten
und Autoeinstellplatz Fr. 120.—.

Auskunft Telefon 01/341 96 75
Montag bis Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr

Zu vermieten ab 1. Okt. 1999 grosszügige

3-Zimmer-Wohnung

Grossmannstrasse 29, 8049 Zürich.
Miete pro Monat Fr. 1146 inkl. Nebenkosten.

Telefon 272 18 78 von 8.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 16.00 Uhr
oder 341 34 35 ab 19.30 Uhr

Höngg

Per 1. Oktober 1999

3½-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Ruhig, sonnig,
Aussicht, 20 m² Terrasse,
in kleinem MFH. Eigener Park-
platz, 5 Minuten zum Tram und
Zentrum. Fr. 1950.— exklusive.

Telefon tagsüber 01/387 98 87
abends 01/341 27 27

Ladenlokal günstig zu vermieten

125 m² Verkaufsfläche / ~60 m² Lagerfläche
an der Limmattalstrasse in Zürich.

Nähere Auskunft erhalten Sie
unter Chiffre Nr. 2253, Verlag «Höngg»,
Postfach, 8049 Zürich

Gesucht:

Geschäftslokal

(~25 m²) für stilles Gewerbe, mit
Schaufenster und PP an Passantenlage,
Miete max. Fr. 500.—.
Telefon 01/341 58 45

Räume Wohnungen Keller usw.

Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

PAWI- GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackerstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66
Fax 01/341 64 51



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell – Pflanzarbeiten und
Rasenentstellungen
Je nach Witterung! – Dachgarten- und
Balkonbepflanzungen
– Moorbeete und
Natursteinarbeiten

Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Natel 079/406 56 02

Giblenstrasse 25

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

Vernissage von Urs Bader

Geb. 1955, wohnhaft in Höngg
vom 27./28. August 1999
im Restaurant Mülihalde
Limmattalstrasse 215
8049 Zürich-Höngg

Eröffnung:

**27. August
19.00 Uhr**

mit Texten von Urs Bader
und Musik
von Christof Fankhauser

Die Vernissage wird
von Kurt von Arx
von der Suchtpräventionsstelle
der Stadt Zürich moderiert.

Sie und Ihre Freunde
sind herzlich eingeladen.

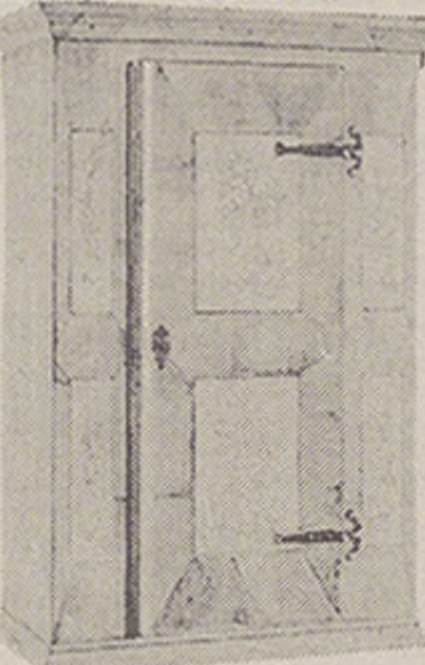
Über 1000 der schönsten

- Bauernmöbel - Antiquitäten
- Stilmöbel - Landhausmöbel

An einem Ort!

10 % Ausstellungsrabatt, 5 % Abholrabatt

Hier zwei Beispiele von über
1000 verschiedenen Möbeln
in Halle 1!
Absolut einmalig in
der ganzen Schweiz!



Jeder Stil, jede Art, jedes Holz, natur, gewachst, ge-
beizt oder bemalt! <http://www.pubinfo.ch/Baldinger>
50 % WIR auf den ganzen Betrag!

**Aller Grösste Auswahl
von ca. 450 Massivtischen!**



Hier ein Beispiel von über
450 verschiedenen Tischen,
in Halle 2!

Jeder Stil, jede Form und Grösse!
Mit Stühlen oder Bänken.

Baldinger & Töchter, Landhausmöbel, Industrie
Burlen, Gewerbestrasse 10, 5314 Kleindöttingen (Am
Klingnauer Stausee) Mo-Do 13.00-18.30, Fr 13.00-21.00
Sa 09.00-17.00 Uhr. Tel: 056/2454327 Fax: 056/2456560

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Christine Demierre

Betrifft:

Rückblick/Ausblick

Die Ferien und die
Street-Parade sind vorbei,
die Sonnenfinsternis und
selbst der Freitag der 13.
sind schadlos überstanden,
jetzt dürfte eigentlich auch
der Sonntag kommen.

a LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Radio/TV/Hifi Reparaturen Burkhardt

Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelistrasse 28

Öffentliche Schiessanlässe auf dem Schiessplatz Hönggerberg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m**

Freitag	20. August	16.00 bis 18.30 Uhr
Samstag	21. August	8.00 bis 11.30 Uhr
Freitag	27. August	16.00 bis 18.30 Uhr
Samstag	28. August	8.00 bis 11.30 Uhr

Obligatorisches Bundesprogramm 25 m**

Samstag	21. August	8.30 bis 11.30 Uhr
Samstag	28. August	8.30 bis 11.30 Uhr

**Bitte militärischen Leistungsausweis,
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen.

FELDENKRAIS METHODE BFS/ASF

Bewusstheit durch Bewegung
in Höngg, jeweils Mi 18.00, Do 19.00 Uhr,
Einzelunterricht nach tel. Vereinbarung.
C. Renfer, dipl. Feldenkraislehrerin BFS
Telefon 01/341 02 53, Fax 01/341 52 36

TV+Video Reparatur- Dienst

431 25 00
Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Vermisst seit 1. August in Höngg-Rüthof

Büsi

Weibchen, 3 Jahre alt.
Es ist dreifarbig, rot-braun getigert,
Füsse, Bauch, Brust und Nase sind weiss.
Finderlohn. Telefon 341 59 10

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Jetzt neu!!! Floristik-Kurse für Sie mit Barbara Truffer

- Grundkurs:**
Gestalten eines einfachen Strausses
Samstag, 4. Sept., 9.00 bis 11.00 Uhr
- Für jede Vase**
den passenden Strauss
Samstag, 11. Sept., 9.00 bis 11.00 Uhr
- Herbstzauber:**
Samstag, 25. Sept., 9.00 bis 11.00 Uhr
- Kürbiskurs 1:**
Samstag, 2. Okt., 9.00 bis 11.00 Uhr
- Kürbiskurs 2:**
Samstag, 2. Okt., 13.00 bis 15.00 Uhr

Für Kinder von 7 bis 11 Jahren
Halloween: Kürbis lustig gestalten
Samstag, 2. Okt., 11.30 bis 12.30 Uhr
Mein erstes Gesteck
Mittwoch, 20. Okt., 14.00 bis 16.00 Uhr

Verlangen Sie heute noch
die Kursunterlagen!

Die ersten 100 Tage in der Verantwortung

An ihrer Medienkonferenz informierte die SVP-Fraktion über ihre Arbeit und die bisherigen Erfahrungen als stärkste Gruppierung im Zürcher Kantonsrat 1999–2003. Fraktionspräsident Schibli wies darauf hin, dass sich eine gradlinige und berechenbare Politik zwar in steigenden Mandatszahlen niederschlägt, dass als Folge davon aber auch die Verantwortung einer Partei ständig steigt.

Damit wachsen auch die Anforderungen an jedes einzelne Mitglied der Fraktion. Mit Befriedigung durfte Ernst Schibli feststellen, dass sich der innere Zusammenhalt bereits bei mehreren Gelegenheiten als besondere Stärke der SVP-Fraktion erwiesen hat. Das Schwerpunktprogramm wurde von allen 63 Männern und Frauen unterschrieben und in ganzseitigen Inseraten publiziert.

Kantonsrat Christoph Mörgeli ergänzte, dass alle Zielsetzungen klar, konkret und messbar seien. Dadurch hebe sich die SVP von anderen Parteien ab, die nach den Wahlen teilweise kaum wieder-

zuerkennen seien. Dass es der SVP mit ihrem Programm ernst sei, habe sie bereits in den ersten paar Monaten der Legislatur gezeigt. So wurden beispielsweise Vorstösse zur Reduktion des Steuerfusses um 20 Prozent und zur Beschränkung der Staatsausgaben bei 8,5 Milliarden Franken eingereicht. Ferner war es auch die SVP, die sich als erste Partei für die steuerliche Entlastung von Senioren eingesetzt hat, um dadurch die Folgen des – von ihr bekämpften eidgenössischen Steuerharmonisierungs-gesetzes zu dämpfen (volle Besteuerung der Renten). Obwohl schon grosse Arbeit geleistet worden sei, machte Mör-

geli klar, dass die SVP beabsichtige, ihren Schwung über die nächsten vier Jahre beizubehalten.

Kantonsrat Rudolf Ackeret widmete sich dem zentralen Anliegen der SVP-Fraktion – der Senkung der Staatsquote: Er wies darauf hin, dass es zu den Daueraufgaben des Staates gehöre, für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu sorgen und machte klar, dass der Antrag auf Senkung des Steuerfusses um 20 Prozent bereits bei der nächsten Gelegenheit (Budgetdebatte) gestellt werde, denn wer die Entwicklungen im Ausland verfolge, könne unschwer feststellen, dass sogar in sozialistisch geführten Ländern Steuersenkungen geplant seien. Die Angelegenheit verträge daher keinen weiteren Aufschub, und die SVP zähle auf die Unterstützung ihrer bürgerlichen Partner.

Kantonsrat Alfred Herr stellte die neue Initiative der SVP vor, wonach es Ge-

meinden künftig erlaubt sein soll, für Schüler mit sehr guten Deutschkenntnissen spezielle Schulklassen zu schaffen, sofern deren Anteil in Schulhäusern den Wert von 50 Prozent unterschreitet. Nur so könne die Lehrerschaft, die häufig mit enormen sprachlichen Problemen konfrontiert ist, entlastet werden. Teilweise sei es als Folge des hohen Ausländeranteils in Schulklassen praktisch unmöglich geworden, die Ausbildungsziele zu erreichen.

Kantonsrat Oskar Bachmann verlangte ein kritisches Überdenken der anhaltenden Reformflut im Bildungswesen. Ohne die Bedeutung einer guten Ausbildung in unserem rohstoffarmen Land in Frage stellen zu wollen, sei es notwendig, die laufenden 23 Reformprojekte auf ihr Zusammenspiel hin zu prüfen. Bisher sei jedenfalls nicht einmal der Versuch einer Koordination ersichtlich.

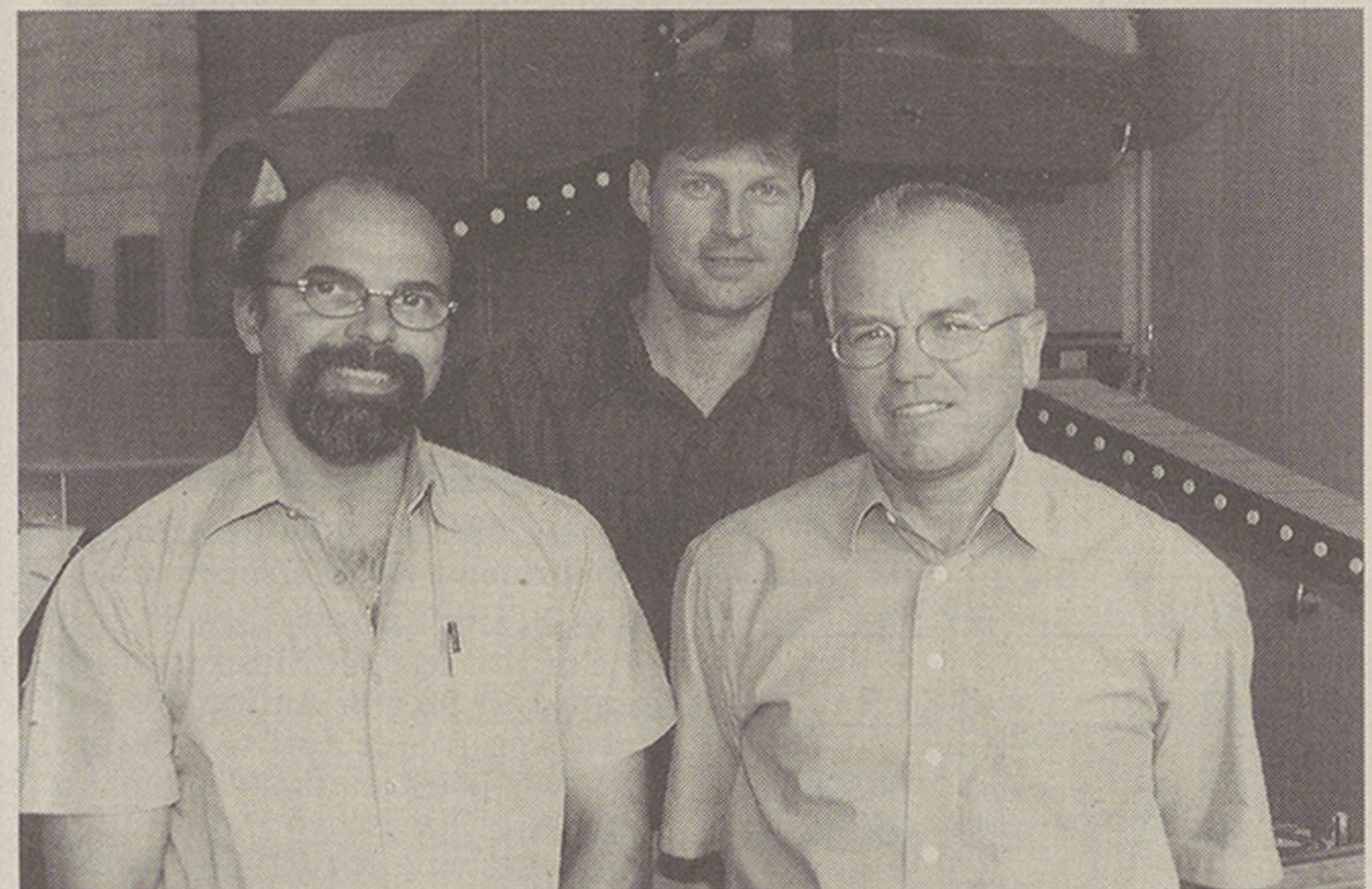
Kantonsrat Willy Haderer

verlangte, dass der Kampf für tiefere Kosten im Gesundheitswesen in erster Linie durch Strukturanpassungen vorgenommen werde, wie es in der Privatwirtschaft laufend geschehe. Es solle daher vermehrt mit Leistungsaufträgen und klaren Vorgaben gearbeitet werden. Haderer verlangt auch im Bereich der Fürsorge wieder stärker auf die Eigenverantwortung abzustellen.

Hans Rutschmann, Vizepräsident des Kantonsrates, machte in seinen Ausführungen klar, dass im Planungs- und Bauwesen ein enormes Sparpotential schlummert. Er kritisiert insbesondere die hohe Regeldichte und die langwierigen und bürokratischen Verfahrensabläufe, die für alle Beteiligten mit hohen Kosten verbunden sind. Rutschmann forderte eine drastische Verringerung der Vorschriften, eine Straffung der Rekursmöglichkeiten und die Abschaffung des Verbandsbeschwerderechts.

Sicherheit durch zertifizierte Brandschutztüren

Es brennt, Brandschäden entstehen. Die Situation ist bekannt. Trotz schnellen Eingreifens der Feuerwehr gibt es oft Schäden ausserhalb des definierten Brandabschnittes, die eigentlich zu verhindern gewesen wären. Ursache für solch kostspielige Unterlassungen sind mitunter unverschlossene Brandschutztüren. Oder es waren Türen zwar vorhanden, diese konnten aber dem Feuer nicht standhalten. Es kommt deshalb nicht von ungefähr, dass der Gesetzgeber aber auch die Versicherungen hier auf hohe Sicherheit bedacht sind.



Investieren in Brandschutz-Tests: Viktor Bosshard, Felix Meier und Kurt Schlatter, Partner der Schreinerei Jos. Berchtold AG, Zürich-Höngg.

Brandschutztüren mit Zertifikat

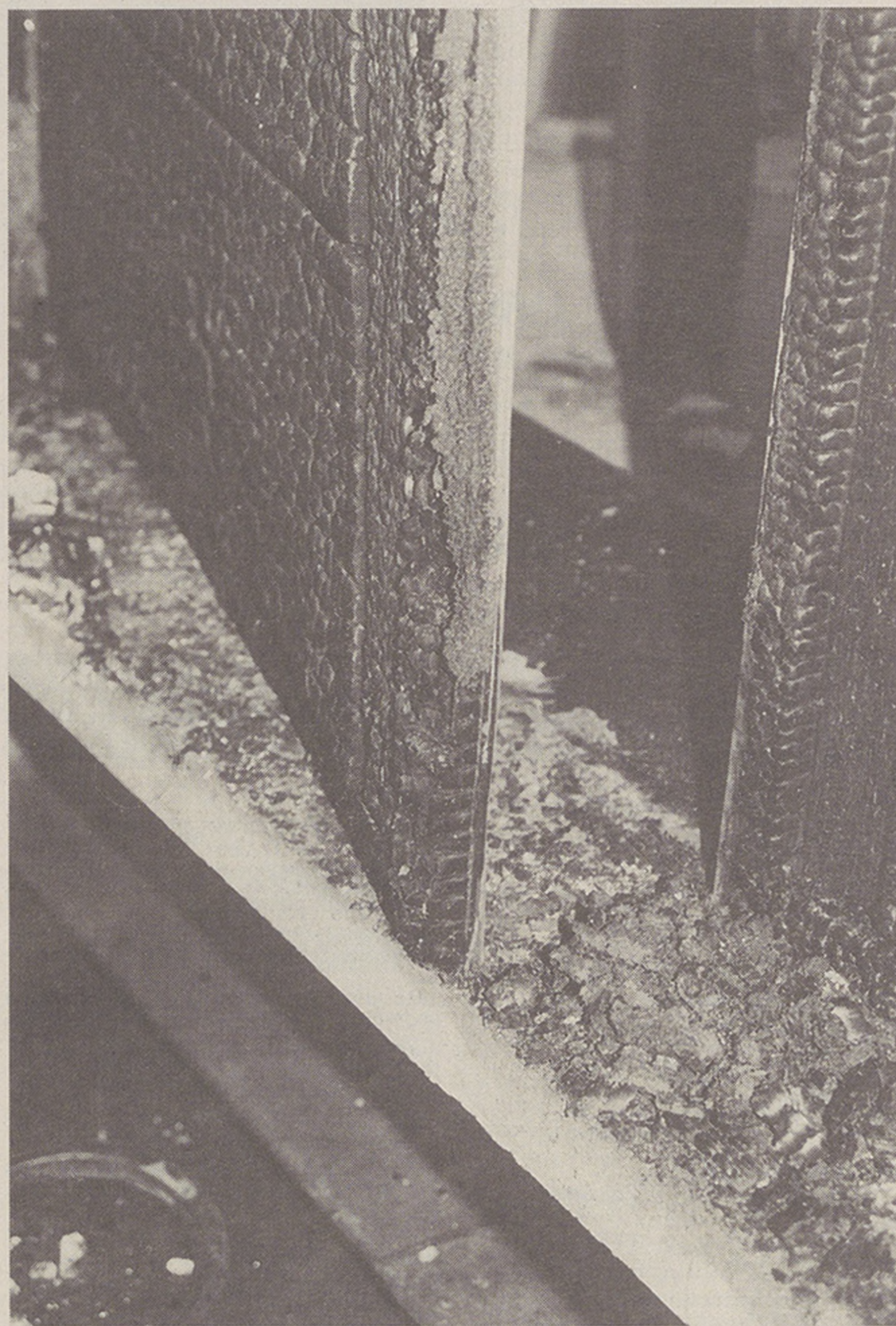
Die Sensibilisierung für den Brandschutz generell, speziell für Brandschutztüren, ist in den letzten Jahren tatsächlich deutlich gewachsen. Damit verbunden ist aber auch eine erhebliche Verunsicherung. War es früher jedem Produzenten möglich, sogenannte Brandschutztüren zu fertigen, so liegt

das heute nicht mehr drin. Die Brandschutznorm der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen VKF legt mit der Richtlinie «Baustoffe-Bauteile, Teil B: Prüfbestimmungen» genau fest, was brandsicher und zugelassen ist. Im Falle von Türen des Typs T30 beispielsweise wird verlangt, dass diese dem Feuer 30

Minuten widerstehen können. In den entsprechenden Prüfungen, zum Beispiel durch die Empa Dübendorf, sind die tolerablen Grenzwerte festgelegt, und es wird das Soll-Verhalten der Türe unter Norm-Brandeinwirkung definiert. Türen, welche diese Bedingungen erfüllen, erhalten vom VKF das Zertifikat. Dieses bescheinigt Prüfungskonformität, Konformität gemäss Brandschutzvorschriften sowie Eintragung ins Schweiz. Brandschutz-Register. Heute ist festzustellen, dass alle kantonalen Feuerpolizeibehörden auf das Vorliegen des VKF-Attests pochen. Mehr noch: Hauseigentümern wird im Falle von brandschutztechnischen Sanierungen (kantonal unterschiedlich) bis maximal 30% der betreffenden Kosten von der Gebäudeversicherung subventioniert. Bedingung dafür ist, dass VKF-zertifizierte Türen eingebaut werden.

Enorme Qualitätserfordernisse

Die Anforderungen an die Hersteller von Brandschutztüren sind enorm, ziehen erhebliche Investitionen in Know-how, Zeit und Finanzmittel nach sich. Davon weiss die Höngger Schreinerei Jos. Berchtold AG mit Viktor Bosshard, Felix Meier und Kurt Schlatter in der Geschäftsleitung zu berichten. Felix Meier spricht in diesem Zusammenhang von Tests «in der Höhe mehrerer hunderttausend Franken». Dieses Geld wurde offenbar richtig investiert, denn das Zürcher Pionierunternehmen verfügt heute als eine der wenigen Schreinereien über die Zertifikate für mehrere Türtypen, und der Produktfächer wird laufend ausgebaut. Die grösste bis heute zertifizierte Türe misst 2,20 x 2,70 m, eingebaut auf Alu-Zargen (Zweiflügel-



Test bestanden: Innenansicht der Türe nach dreissig Minuten Brandeinwirkung.

Türe). Um zu den Tests überhaupt antreten zu können, musste das nötige Wissen über Jahre erarbeitet und eine Investition in ein CNC-gesteuertes Bearbeitungszentrum im Betrage von rund 500 000 Franken getätigt werden.

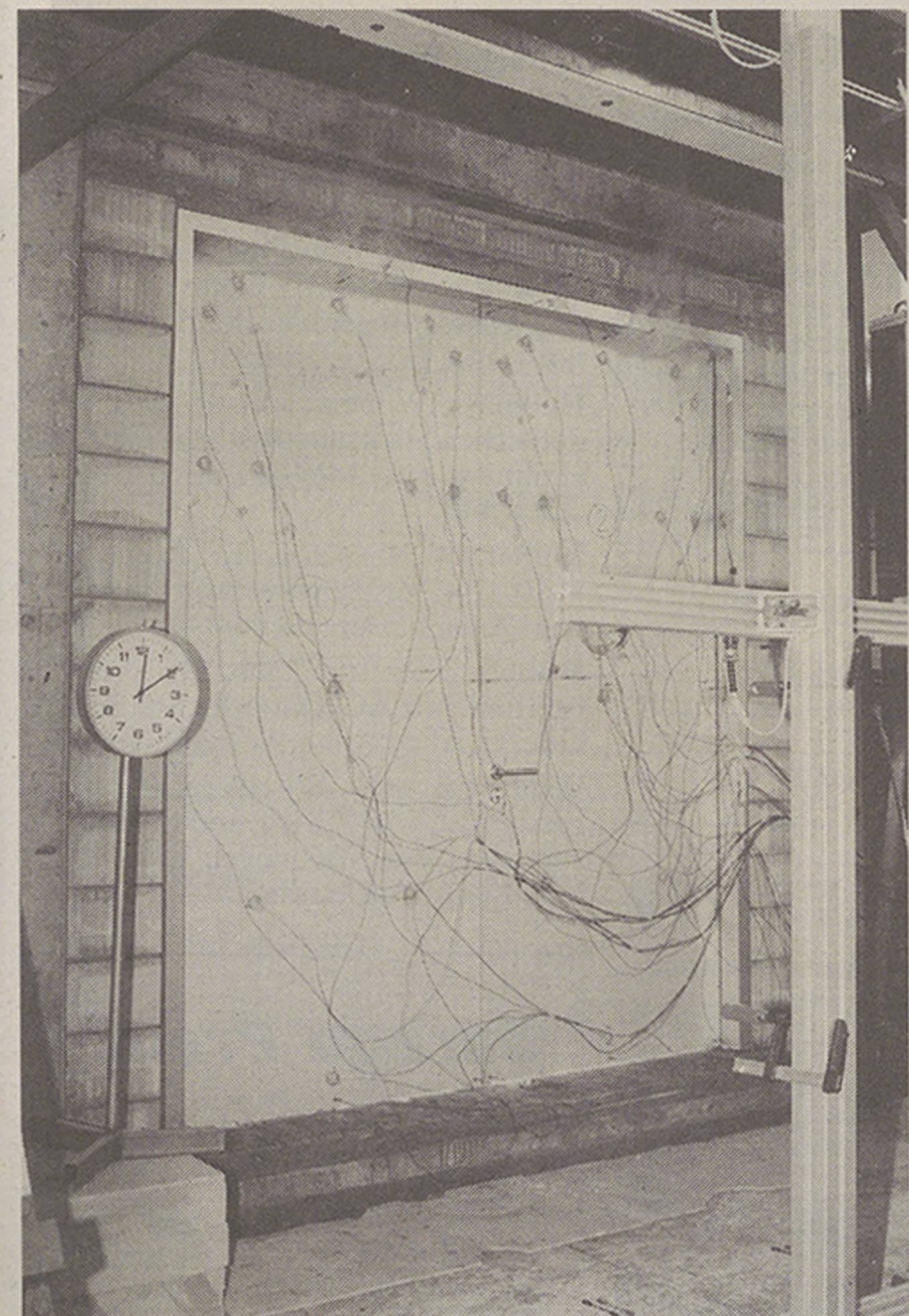
Hohe Investitionen

Kann sich ein mittelständisches Unternehmen – ein typisch schweizerischer KMU – solche Investitionen überhaupt leisten? Fliesst da ein Return on Investment zurück? Kurt Schlatter dazu: «Für die Jos. Berchtold AG ist eine kurzfristige Rendite nicht sicher, aber wir investieren bei dieser Technologie in unsere eigene Zukunft.» Tatsächlich hat die Schreinerei Jos. Berchtold AG damit bereits die Marktführerschaft im Bereich der Brandschutztüren errungen. Den Schritt in die Brandschutz-Technologie machte das Unternehmen auf recht unkonventionelle Weise. Viktor Bosshard: «Wir studierten eine Offerteinladung für das Bauprojekt der Schweizer Rück am Mythenquai 50/60 in Zürich. Die Bauherrschaft stellte dabei derart hohe Anforderungen an das Brandschutzkonzept, dass wir das Dos-

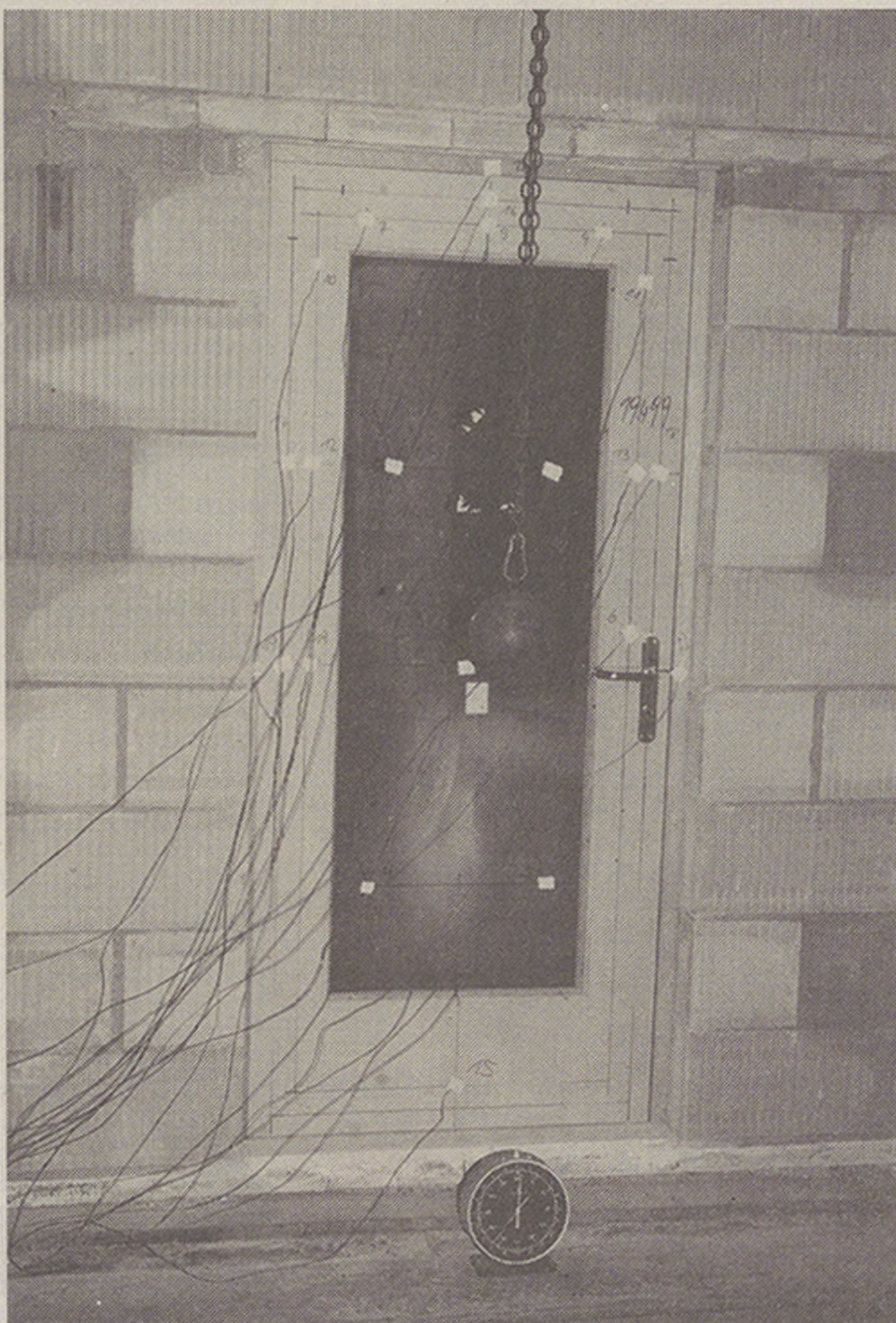
sier eigentlich lieber hätten unbearbeitet liegen lassen wollen, doch trieb uns die Chance voran, mit diesem Projekt eine neue Marktposition erreichen zu können. Manchmal ist es eben notwendig, anders als der Durchschnitt der Branche zu denken und zu handeln.»

Anwendung in Gross-Projekten

Aufträge für zwei Gross-Projekte sind das Ergebnis der unternehmerischen Bemühungen. Beide Projekte belegen überdies, dass die rein technische Seite des Brandschutzes bei Türen auch eine ästhetische Entsprechung hat. Tila Teuss, die wohlbekannte Zürcher Architektin und die Schweizer Rück als Bauherrin bauten beim Projekt Mythenquai 50/60 in Zürich auf die objektspezifisch entwickelten und zertifizierten Berchtold Brandschutztüren. Professor Campi vom Architekten-Team Campi und Pessina, Lugano, entwarf eine Türform für die Grossüberbauung ETH Zürich, welche ebenfalls von Berchtold fabriziert wird. Der Auftrag umfasst nicht weniger als 1800 Türen mit einem Auftragsvolumen von über fünf Millionen Franken.



Prüfungsanordnungen mit Messpunkten und Uhr. Sie zeigt, wie lange die Türe der Brandeinwirkung zu widerstehen vermag.



Holz/Glas-Brandschutztüre T30 während des EMPA-Tests.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Hönegg
Sonntag, 22. August		Bauherrenstrasse 44
9.30	Gottesdienst mit Taufe mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich	Sonntag, 22. August
	Kollekte: Dargebotene Hand anschliessend «Chilekafi»	Bezirks-Waldgottesdienst hinter der ETH Höneggerberg.
Wochenveranstaltungen		Bei schlechtem Wetter Gottesdienst in der EMK Oerlikon.
Mittwoch, 25. August		Bei zweifelhaftem Wetter gibt Telefon 1600 ab 8.00 Uhr Auskunft.
Höngger Senioren-Wandergruppe		Anschliessend haben wir Zeit für die Gemeinschaft, zum Spielen und zum Essen des mitgebrachten Picknicks (Grill vorhanden).
Halbtageswanderung Sihlbrugg-Horgenberg-Thalwil		
Wanderzeit: zirka 2½ Stunden		
Besammlung beim «Treffpunkt» im Hauptbahnhof		
8.15	Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr	
14.00	Spielmöglichkeit	
14.00	Bauherrenstrasse 53	
Donnerstag, 26. August		
Cave special		
für Jugendliche der 1./2. Oberstufe mit Fabio Carrisi		
bis 21.00 Uhr offen		
18.00	Freitag, 27. August	
Mittagessen		
für Seniorinnen und Senioren		
Im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53		
Cave		
Jugendkeller im Sonnegg		
bis 23.00 Uhr offen		
Telefon 341 50 38		
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		
Sonntag, 22. August		
Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant		
Kollekte: für Evangelische Schulen		
10.00		
Eglise réformée française de Zurich		
Schanzengasse 25, 8001 Zurich		
Dimanche, 22 août		
Culte		
Pasteur Pedro Carrasco		
Après-culte		
11.00		



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Manuelle
- Lymphdrainage
- Permanent Make-up
- Cellulitenbehandlung
- Solarium
- Nail Studio
- Figurforming
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Grütl-Chorgemeinschaft Zürich-Hönegg

Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs sowie der Kameraarbeit? Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger (auch AnfängerInnen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik über leichte Klassik bis zur Operettenmusik zeitweise mit musikalischer Begleitung. Proben: Dienstags 20.00 bis 22.00 Uhr im Restaurant Limmattal, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich.

Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen Boden 23, 8049 Zürich, Telefon 01/341 47 86

Orchesterverein Hönegg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Hönegg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Béatrice Sermet, Ferdinand Hodler-Strasse 16, 8049 Zürich, Telefon 341 14 54

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werbinsel in Hönegg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!

Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankenmobilen-Magazin

Samariterverein Hönegg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telefon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Hönegg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Hönegger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf der Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein claro Weltladen Hönegg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Hönegg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmattalstrasse 414

Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung. Tel. 341 97 10.
PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

Quartierverein Hönegg

«Öis liit Hönegg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Hönegg ein für ein lebens- und lebenswertes Quartier. Höneggerinnen und Hönegger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Hönegger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Hönegg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Hönegger Aerztinnen

21. August Praxis
Von 9.00 Dr. med. Michael Busslinger
bis 12.00 Uhr Nordstrasse 89, 8037 Zürich
für Notfälle: Telefon 361 64 00

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist: **Ärztetelefon 269 69 69**
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln Notfallärztinnen der Stadtkreise 6 und 10.

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Hönegg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg*	17.00—18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg*	18.00—19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzelg*	19.00—20.10 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzelg*	20.20—21.30 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Höneggerberg	9.15—10.15 Uhr
Kondi für alle Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.00 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Höneggerberg	9.00—10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rütihof	14.45—15.45 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzelg*	20.10—21.40 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Höneggerberg	18.30—19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30 Uhr
*Mai bis September Turnplatz Höneggerberg	
Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lisa Aiolfi, Telefon 341 78 75	

Unser Angebot für die Jugend

Montag Streetdance	
Dienstag und Mittwoch Mädchenriege Allround in drei Altersgruppen	
Mittwoch und Donnerstag Geräteturnen in verschiedenen Altersgruppen	
Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage	
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren) auf Anfrage	
Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriege Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62	
für Muki- und Kinderturnen Anita Kühne, Telefon 341 03 83	
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ruth Stössel, Telefon 341 28 45	

Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft, Sektion Hönegg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
AquaFit-Kurse	auf Anfrage
Rettungsschwimm-Kurse	auf Anfrage
Auskunft:	Telefon 340 28 40
Martin Kömeter	Telefon 341 57 35
Margrit Eigenheer	

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattal-Platz-Apotheke, Limmattalstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 4

Leimbach-Apotheke, Leimbachstrasse 200, Haltestelle Sihlweidstrasse, Telefon 482 60 06
Scheffel-Apotheke, Röschiachstrasse 72, Haltestelle Bahnhof Wipkingen, Tel. 271 33 62
Niklaus-Apotheke, Schaffhauserstrasse 479, Haltestelle Seebach, Telefon 302 07 11
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag, 21. und Sonntag, 22. August
Dr. Käthi Kamm, Mühlegasse 4, 8902 Urdorf, Telefon 01-734 51 51

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

SALUZ & ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH-HÖNGG
TEL. 340 15 91 saluzatelier@access.ch

DEKORATION GESTALTUNG
BESCHRIFTUNGEN WERBEBÄNDER

DIGITAL-DRUCK
VON LOGOS UND BILDERN
DIREKT AUF FOLIE

Wir gratulieren

Mir ist, als müsst ich singen. So recht aus tiefster Lust. Von wunderbaren Dingen, was niemand sonst bewusst. — O könnt ich alles sagen! O wär ich recht geschickt! So muss ich still ertragen, was mich so hoch beglückt.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Festtag. Viel Gutes und Schönes soll Ihnen den Geburtstag zum Freudentag machen. Gesundheit möge Sie begleiten und froher Mut die Tage leiten.

Geburtstag feiern:

23. August
Frau Klara Csia
Riedhofstrasse 49, 80 Jahre
24. August
Herr Max Blatter
Riedhofstrasse 366, 80 Jahre
Frau Anna Hablützel
Brunnwiesenstrasse 25, 85 Jahre
Herr Fritz Kohler
Hurdackerstrasse 3, 90 Jahre
25. August
Frau Elise Meierhofer
Segantinstrasse 192, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Hönegg
Quartierverein Hönegg
Quartierzeitung «Hönegger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Hönegger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Montag, 30. August, 18.30 Uhr

Trachtengruppe Hönegg:

Lieder und Tänze

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Sommerhock Grünau

Samstag, 28. August, auf dem Dorfplatz, beim Brunnen vor Altersheim/Coop.

16 bis 24 Uhr Festwirtschaft. 16.30 und 19 Uhr Konzert der Musikgesellschaft Isenthal. 18.30 Uhr Auftritt des Jodelclubs Sängerrunde Zürich. 19.30 bis 24 Uhr Tanz und Unterhaltung mit «New Feelings». Dazwischen Darbietung der Trachtengruppe des Urnervereins Zürich. Der Hock findet bei jeder Witterung statt.

Auf Ihren Besuch freuen sich: Quartierverein und Turnverein Grünau, Urnerverein Zürich

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Bruggmann, Kurt, geb. 1914, von Zürich und Münchwilen TG, Gatte der Bruggmann geb. Baumann, Margareth Dora; Ackersteinstrasse 201.

Gallati geb. Meierhofer, Emma, geb. 1913, von Zürich und Mollis GL, verwitwet von Gallati, Fridolin Werner; Hohenklingenstrasse 40.

Hauser, Otto Ernst, von Trasadingen SH und Basel BS BL, Gatte der Hauser geb. Rader, Josephina Maria; Bauherrenstrasse 11.

Heilmayr, Wilhelm Johann, geb. 1925, deutscher Staatsangehöriger, Gatte der Heilmayr, geb. Meyer, Luise; Geeringstrasse 48.

Müller geb. Nüesch, Dora Salomea, geb. 1910, von Zürich, verwitwet von Müller, Karl Johann; Bergellerstrasse 31.

Stäuble, Fritz Josef, geb. 1917, von Zürich und Sulz AG, Gatte der Stäuble geb. Ghezzi, Alice Anita; Winzerhalde 86.

Waldvogel geb. Frischknecht, Marie, geb. 1909, von Zürich und Stetten SH, verwitwet von Waldvogel, Hans Friedrich; Limmattalstrasse 331.

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 271 99 66



Verkauf · Service · Leasing

www.pape-kochschule.ch

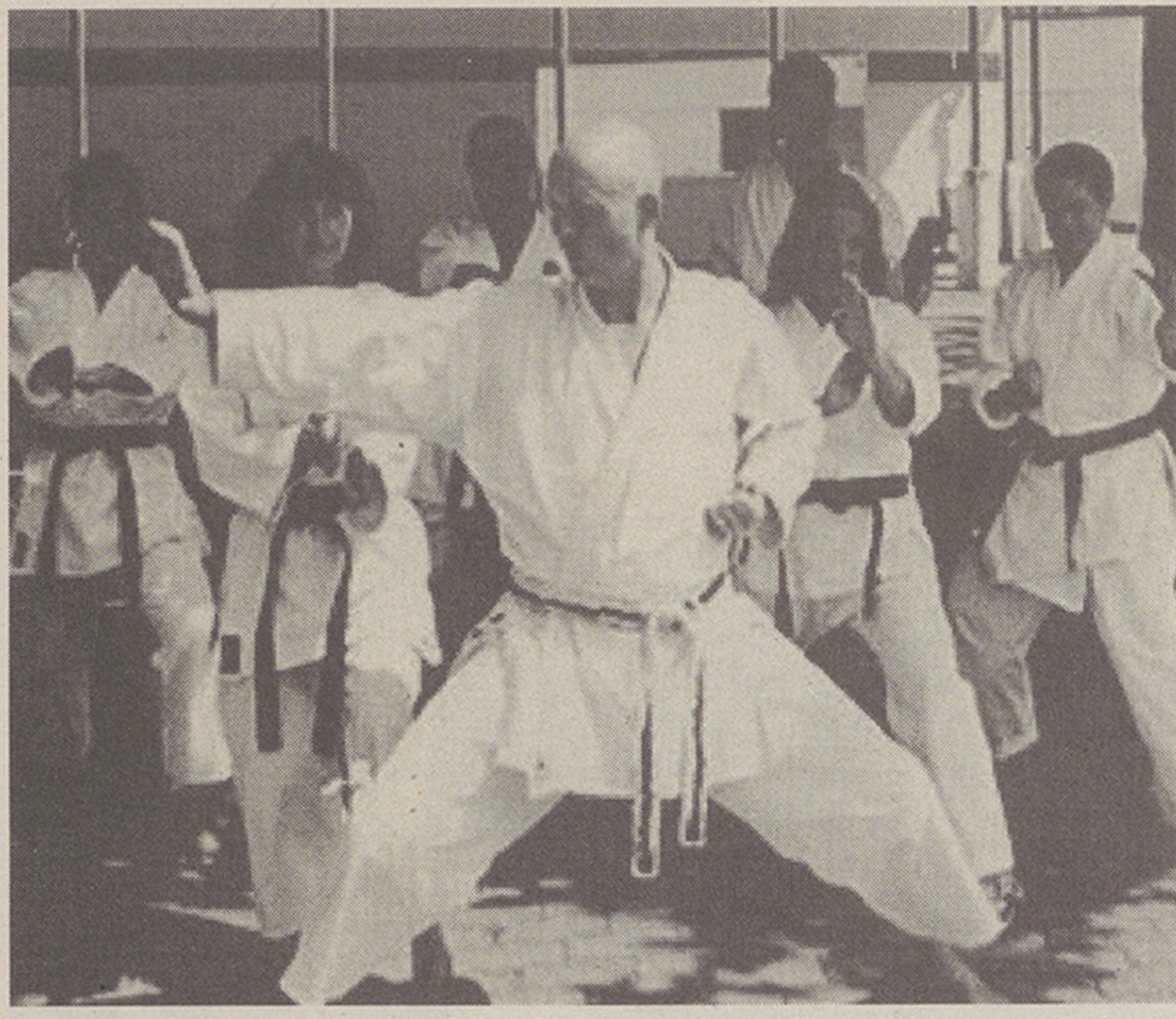
Zolliker Seeüberquerung

Am Sonntag, 29. August, findet – wie jedes Jahr – die Zolliker Seeüberquerung statt, heuer die 30ste. Die Teilnahme steht allen Schwimmern und Schwimmerinnen offen. Zu schwimmen ist eine Strecke von rund 1800 m, was ein durchschnittlicher Schwimmer in zirka ein Stunde schafft.

Besammlungen im Seebad Zollikon; gestartet wird in sieben Kategorien, je nach Jahrgang und Geschlecht. Schwimmer und Schwimmerinnen, welche die Seeüberquerung als Triathlon-Training benutzen, dürfen ihre Anzüge gebrauchen (spezielle Kategorie). Von jedem Teilnehmer wird die Zeit gemessen und alle, die die Strecke fertig schwimmen, erhalten eine Anerkennungskarte mit Zeit und Rang. Auch ein «Znüni» steht für alle bereit. Die ersten 30 Prozent jeder Kategorie gewinnen ein Badetuch. Auch der/die jüngste Teilnehmer/in erhält einen Preis.

Startnummernausgabe ist am Sonntagmorgen zwischen 7 und 8 Uhr im Seebad Zollikon. Anschliessend werden die TeilnehmerInnen mit Booten auf die gegenüberliegende Seeseite gebracht, wo um 9.30 Uhr der Start erfolgt wird. Nachmeldungen (Samstagabend von 17 bis 18 Uhr und Sonntagmorgen ab 7 Uhr) Fr. 25.–.

Karate mit 50 Jahren



Der Leiter der Karateschule Taidokai, Unterengstringen, Pierre Feldmann, absolvierte erfolgreich die Prüfung zum 4. Dan, eine Auszeichnung, die nur wenige erreichen. Nachfolgend ein Interview mit Pierre Feldmann.

50 Jahre und Karate, geht das zusammen?
Ja, sicher. Karate ist ein Sport, oder besser gesagt eine Kampfkunst, die man ein Leben lang ausüben und weiterentwickeln kann. Da die Anforderungen individuell an verschiedene körperliche Bedingungen angepasst werden können, ohne dass die Wirksamkeit der Karate-Techniken abgeschwächt wird, eignet sich Karate ausgezeichnet für jede Altersgruppe. In dieser Hinsicht ist Karate sicher einmalig.

Wie lange machen Sie schon Karate?
Seit 26 Jahren und immer noch mit der selben Faszination wie zu Beginn.

Warum machen Sie Karate?
Meine erste Motivation war Selbstverteidigung. Nachher wollte ich unbedingt an Wettkämpfen teilnehmen, um dort Erfolgserlebnisse und Erfahrungen zu sammeln. Ich habe in der Folge über zehn Jahren Karate als Wettkampfsport betrieben und wurde dabei unter anderem Schweizermeister. Heute haben sich die Zielsetzungen verlagert, Fitness, Wohlbefinden und vor allem innere Entwicklung stehen heute für mich an erster Stelle.

Welches sind die Ziele im Karate?
Hier kommt es auf das Alter an. Bei uns können schon vierjährige Kinder mit Karate beginnen. Dort sind die Ziele si-

cher nicht Selbstverteidigung oder gar Wettkampf, sondern Grundlagen der Bewegung und Koordination zu entwickeln, Konzentration und soziales Verhalten zu fördern. Gleichzeitig wird auch das Selbstvertrauen gefördert, einfach indem man eine eigene Leistung vollbringen muss. Prinzipiell ist Karate eine Lebensschulung und zugleich äusserst effiziente Selbstverteidigung, also die ideale Verbindung von Körper und Geist.

Bei dem grossen Angebot an Kampfkunst, worauf muss ein Laie achten?
Ja, es gibt eine Vielzahl von verschiedenen Kampfsystemen. Prinzipiell lässt sich sagen, dass es keine «schlechten oder guten» Kampfkünste gibt, die Qualität hängt vom Lehrer ab. Sicher ist, dass sich nicht alle Kampfkünste für alle Leute eignen, es ist deshalb wichtig, dass man verschiedene Schulen besucht, um sich ein Bild davon zu machen. Das Augenmerk soll sich dabei auf die Persönlichkeit der Lehrer und der Umgang der Schüler untereinander richten.

Was geben Sie unseren Lesern zum Schluss mit?
Man muss versuchen, sich selbst nicht im Weg zu stehen, wenn man etwas erreichen will.

Liste 14

Verein 'Für aktive Senioren'

Senioren-Veranstaltung

mit einem Gratis-Getränk und Kuchen

Thema:

Mehr Polizeipatrouillen im Quartier!

Sicherheit für Senioren!

Referenten:

Bruno Kistler
ehem. Pressesprecher der Stadtpolizei

Arthur Pfäffli
Rentner

Armin Kern
alt Kantonsrat

Gesprächsleitung:

Kurt Egloff
alt Stadtrat

Kongresszentrum Spigarten
Lindenplatz 5, 8048 Zürich
(Tram Nr. 2 oder Bus Nr. 35, 78 und 80 bis Lindenplatz)

Mittwoch, 25. August 1999, 15.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Überparteiliche Seniorenliste 14, 'Für aktive Senioren': Kurt Egloff, alt Stadtrat

Beitritts-Erklärung

Herr/Frau

Vorname

Beruf

Geboren am (Tag, Mt, Jahr)

Strasse

PLZ/Wohnort

erklärt seinen/ihren Beitritt als Mitglied des Vereins 'Für aktive Senioren'

Unterschrift

Datum

Verein 'Für aktive Senioren', Postfach 1700, 8048 Zürich
(Jahresmitgliederbeitrag Fr. 10.–)

Herzlichen Dank für Ihre Spende!
ZKB Konto Nr.: 1100-0308.929

Liste 14

Überparteiliche Seniorenliste/Verein 'Für aktive Senioren'



Urs Blattner
Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur
Vorhänge, Spannteppiche, Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei
Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Umzüge
Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Kaufe Briefmarken-nachlässe restlos
alte Ansichtskarten usw.
Tel. 052/343 53 31

Rentenanstalt

Swiss Life

SWISS LIFE ASSURAMA

bietet Ihnen alle Versicherungs-informationen, die Sie brauchen.

Ihr Vorsorgeberater in Höngg berät Sie gerne:

Willy Kaiser

341 43 50

Obst und Wein Wegmann

Kontrollierter I.P.-Betrieb

Frankentalerstrasse 60

Zürich-Höngg

Telefon 01/341 97 40

Hurra dä Herbscht isch da!

Aus Eigenbau hocharomatische Prachts-zwetschgen, knackige Grafensteiner, süsse Birnen und Zuckermelonen, Stangenbohnen usw.

Einfach super unsere 98er Höngger Weine aus dem Frankental

Neu: Sauvignon blanc

Klevner, Rosé, Gewürztraminer, Riesling x Sylvaner.

Qualität ist für uns erste Priorität.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, 14 bis 18.30 Uhr

Samstag 8 bis 16 Uhr

Mittwoch geschlossen

Ausschreibung Bauprojekte
(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustimmung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Giblenstrasse 3, 7, 11, 15, 17, 19 / Reinhold Frei-Strasse, Aussenisolation bei Wohnhäusern, W2, Installationsplanung H. Stoll, Zipfelweg 2, 8134 Adliswil.

Kappenbühlstrasse neben 60, 2 Beleuchtungsmasten bei Sportanlage Höngg, als Ergänzung zu den 4 bestehenden Masten, Freihaltezone F, Gartenbau- und Landwirtschaftsamt Zürich, Amtshaus II, Beatenplatz 1.

Rüthofstrasse 49, 51, 53, 63, 65, 67, Photovoltaikanlagen auf Wohnhäuser, W3, Ilkari GmbH, c/o Amena AG, Stationsstrasse 17a, 8952 Schlieren.

23. Juli 1999
Amt für Baubewilligungen

Kürbergstrasse 51, teilweise Aussenisolation bei Wohnhaus, W2, Stockwerkeigentümergeinschaft c/o U. Camenzind, Kürbergstrasse 51.

Rebbergstrasse 74, Wohnhaus-Anbau und Parkplatz-Plattform, mit Abstellraum im Vorgartengebiet, W2B I, Robert Rickenbacher, Projektverfasser: Helmut Furrer, Architekt HTL, Badenerstrasse 450.

30. Juli 1999
Amt für Baubewilligungen

Giblenstrasse neben 48, Quartiertreff-Baracken, als Provisorien, W3, Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Projektverfasser: Knörr Architekten, Limmatalstrasse 209.

Regensdorferstrasse 20, 22, Wohnhaus-Neubau und Umbau eines Betriebsgebäudes mit teilweiser Nutzungsänderung und Dachaufbauten sowie Dachflächenfenstern, W3, Zweifel + Co. AG, Projektverfasser: Pit Wyss Architekt, Gumpenwiesenstrasse 13, 8157 Dielsdorf.

6. August 1999
Amt für Baubewilligungen

Geburtsvorbereitung und Rückbildung

im Rütihof, Höngg

bei dipl. Hebamme SHV

mit entsprechender Zusatzausbildung

Information und Anmeldung bei Therese Schäpper, Telefon 342 15 44

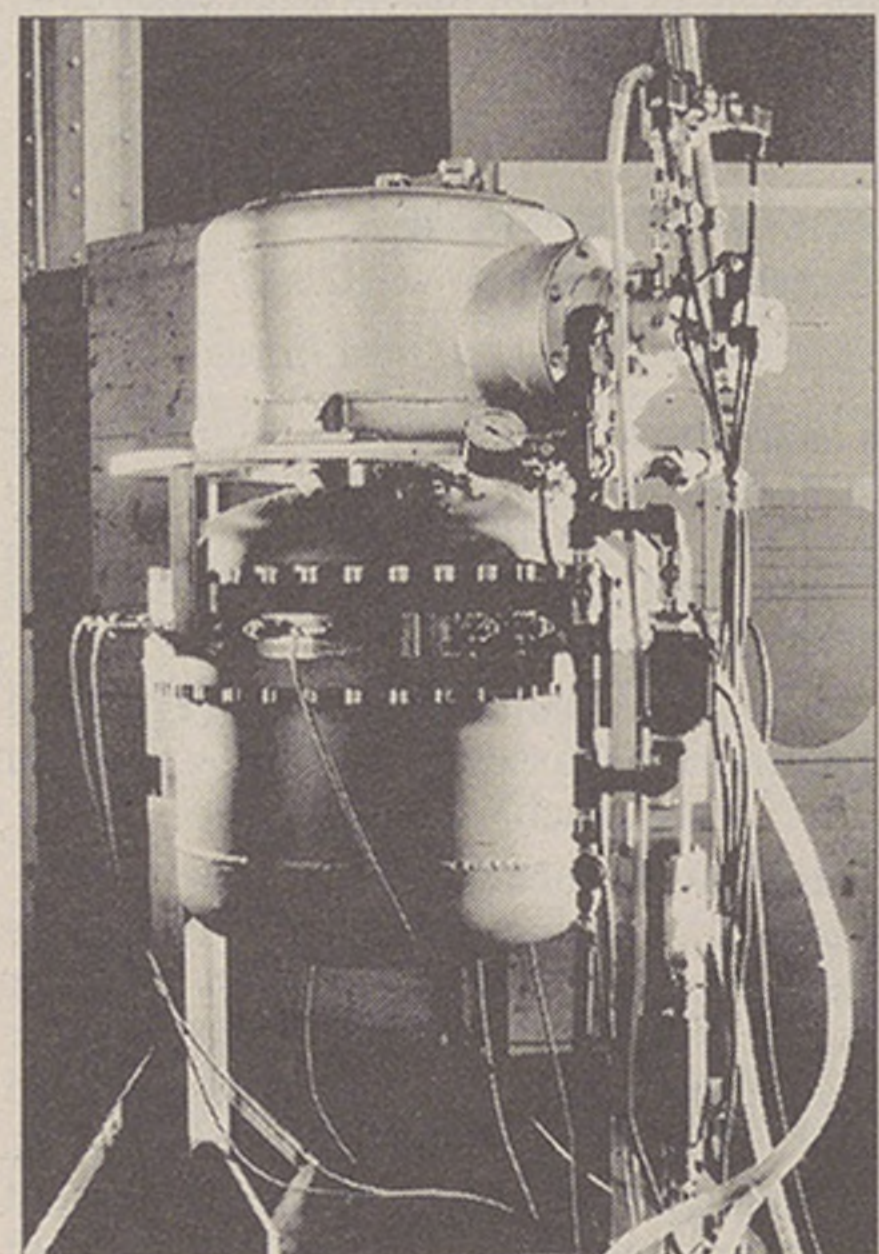
Neu: Beckenbodenkurs! Für Frauen jeden Alters

Strom vom lautlosen Minikraftwerk

(ch-fo) Effizient und leise produziert die Stirling-Maschine aus Erdgas oder aus erneuerbaren Brennstoffen Strom und Wärme. 180 Jahre nach der Patentierung durch den schottischen Pfarrer Robert Stirling plant ein Schweizer Unternehmen den Markteinstieg.

MARGRIT DE LAINSECO

Sulzer war dran, Philips war dran, Ford und General Motors hatten Projekte. Sie alle gaben den Versuch wieder auf, eine Stirling-Maschine bis zur Marktreife zu bringen. Man kann sie deshalb noch nicht kaufen, diese Wärmekraftmaschine, die der schottische Pfarrer Robert Stirling schon 1816 patentieren liess und die seither im Prinzip funktioniert: Durch eine äussere Wärmequelle wird ein unter Druck stehendes Arbeitsgas in geschlossenem Kreislauf



Für den Stirling sprechen seine Effizienz sowie der lautlose und weitgehend wartungsfreie Betrieb.

laufend erwärmt und gekühlt, so dass es sich ausdehnt und wieder zusammenzieht und dabei einen Kolben bewegt, also Antriebsenergie erzeugt. Dass bisher alle Projekte zur Vermarktung scheiterten, meist an konstruktiven Problemen (wie kriegt man die mechanische Energie aus der Maschine heraus, ohne dass dabei Gas entweicht?), tut ihrer Popularität allerdings keinen Abbruch.

Heuschnupfen: Keine Entwarnung bis September

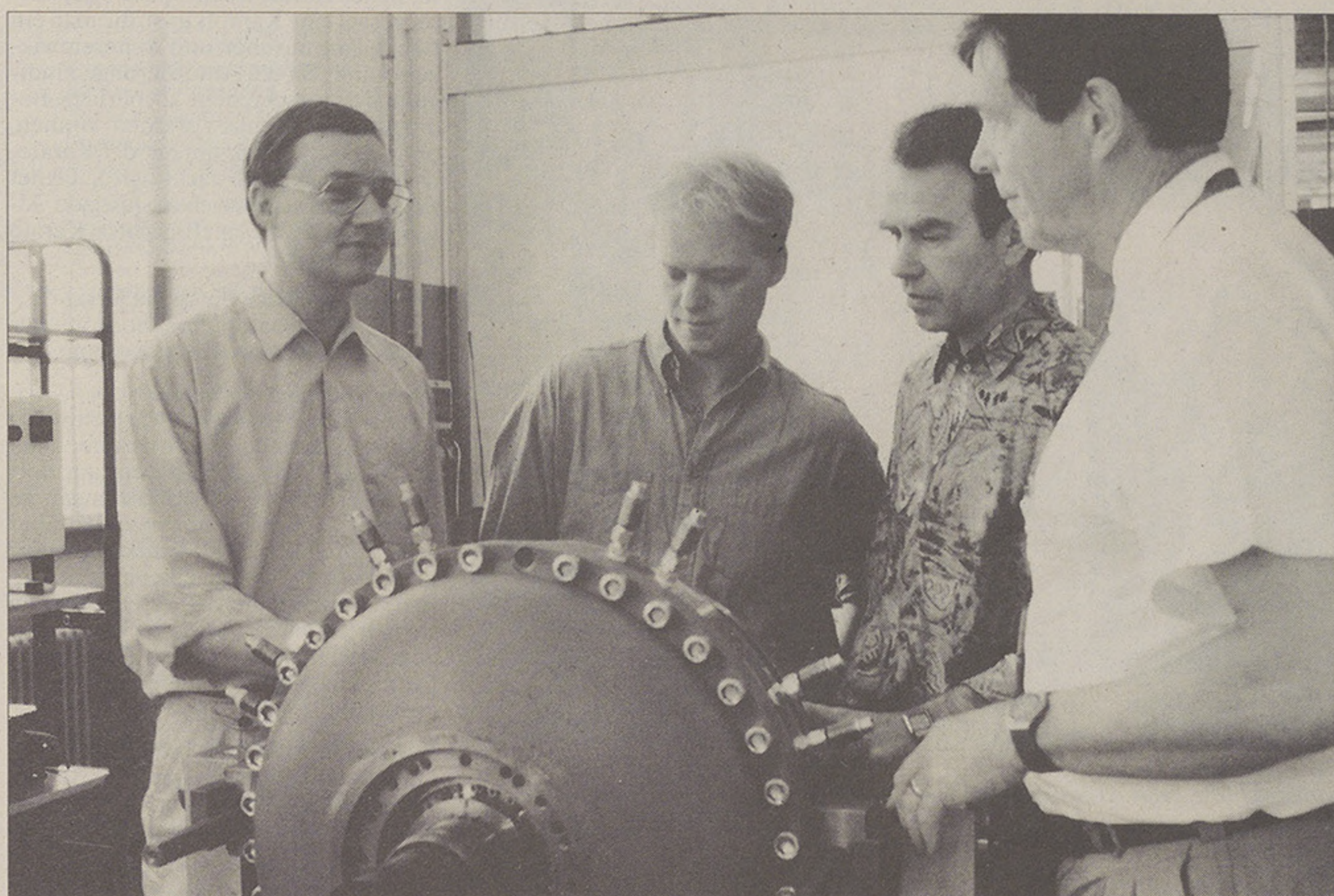
Nach der Blütezeit der Bäume scheint die Gefahr von Heuschnupfen gebannt. Doch weit gefehlt. Die am meisten verbreiteten Auslöser sind Gräser- und Getreidepollen. Die Leidenszeit der Allergiker beschränkt sich daher nicht nur auf den Frühling.

Juli 1999 – Im Sommer sind hauptsächlich Gräser und Roggen verantwortlich für den Heuschnupfen. Die allergischen Reaktionen werden durch deren Pollen verursacht. Es kommt zu Nasenschleimhautentzündungen mit den bekannten Symptomen wie Juckreiz, Niesattacken, Flüssschnupfen und verstopfte Nase. Gräser- und Getreidepollen sind von Mai bis Juli und von Mitte August bis Ende September aktiv.

Heuschnupfengeplagte sind in ihrer Freizeit- und Ferienplanung eingeschränkt. Im allgemeinen ist die Pollenbelastung in höheren Lagen und am Meer deutlich geringer als im Mittelland. Doch können nicht alle diesem Umstand Rechnung tragen und ihr Reiseziel entsprechend anpassen. Umso wichtiger ist es für Heuschnupfengeplagte, den Kontakt mit dem Auslöser auf ein Minimum zu beschränken. Voraussetzung dafür ist das Wissen um die jahreszeitlichen Abläufe und die Flugzeiten der für die Allergie verantwortlichen Pollen. Das Schweizerische Pollenbulletin (<http://pollen.bulletin.ch/pollen>) informiert aktuell über die Pollensituation in den verschiedenen Regionen der Schweiz.

Entzündung bekämpfen – allergische Reaktionen verhindern

Die Entzündung der Nasenschleimhaut direkt zu bekämpfen, ist ein wichtiger Ansatzpunkt in der modernen Heu-



Solche erdgasbefeuerte Stirling-Maschinen zur kombinierten Strom- und Wärmeproduktion könnten künftig in vielen Heizkellern stehen. Die Pilotanlage liefert gute Resultate. (Bilder Nadja Athanasiou)

Erfinder tüfteln weiter an Stirlings verschiedenster Bauart und Grösse, und im Internet ist eine Anleitung zu finden, wie man einen einfachen Stirling-Antrieb bastelt (<http://www.6.norfolk.infi.net/~babcock/stirling.html>).

Kombinierte Strom- und Wärmeproduktion

Auch das Ökozentrum in Langenbruck, Baselland, beschäftigt sich seit zwölf Jahren mit dem Stirling. Man habe damals nach dezentralen Lösungen zur kombinierten Strom- und Wärmeproduktion gesucht, erzählt Christian Gaegauf. Die Stirling-Technik garantiert eine optimale Ausbeute der eingesetzten Primärenergie, sofern neben der mechanischen Energie (die ein Generator anschliessend in Strom umwandelt) auch die anfallende Wärme genutzt wird, beispielsweise zum Heizen. Ein weiterer Vorteil ist, dass sich beim Stirling im Prinzip jeder beliebige Brennstoff einsetzen lässt, da lediglich ein äusseres Zuführen

von Wärme mit hoher Temperatur nötig ist. Der Prototyp, den Gaegauf in Indien aufstoberte, hätte denn auch mit Holzschnitzeln betrieben werden sollen, funktionierte allerdings nie zufriedenstellend.

Von der bahnbrechenden Idee...

Der zweite Anlauf folgte 1992 mit dem Ankauf einer Labormaschine der amerikanischen Firma Sunpower. Deren Gründer, der Uniprofessor William Beale, hatte mitten in einer Vorlesung über Stirling-Maschinen einen Geistesblitz gehabt, den Christian Gaegauf als «bahnbrechend» bezeichnet. Statt die Kolben-Bewegung durch ein Getriebe in Antriebsenergie umzusetzen, wollte Beale nur mit einem Verdrängerkolben, einem Arbeitskolben und einer Feder auskommen. Dank der Feder sollte die durch die Expansion und Kontraktion des Arbeitsgases bewirkte Bewegung der Kolben so gesteuert werden, dass sie genau der Frequenz der Elektrizität entspricht und via Generator direkt in netzkonformen Wechselstrom

umgewandelt werden kann. Die Lösung der konstruktiven Probleme rückte damit in Reichweite: Da statt mechanischer Energie Strom ausgekoppelt wird, führt nur ein Stromkabel aus der dicht verschweissten Maschine, sodass kein Arbeitsgas (Helium) mehr entweichen kann. Schmiermittel für das Getriebe entfallen und somit auch die Quelle von Verunreinigungen.

... zur funktionstüchtigen Maschine

Allerdings gelang es Beales Firma nie, eine reibungsfreie Kolbenführung hinzukriegen. Wieder standen die Ingenieure am Ökozentrum also vor einer Maschine, die nicht richtig funktionierte. Die nötigen maschinentechnischen Verbesserungen nahm man am Ökozentrum nun selber in Angriff, in Zusammenarbeit mit Ingenieur- und Hochschulen. Wichtig war auch die Mitarbeit des ehemaligen Sulzer-Ingenieurs Anton Steiger, dem es gelang, eine reibungsfreie Federführung zu ent-

wickeln und Beales Theorie damit in die Praxis umzusetzen. Steiger war es auch, der in der Zeitung las, das Schaffhauser Industrieunternehmen SIG halte nach neuen Produkten Ausschau.

Stirlings statt Sturmgewehre

So kam es, dass die Leute vom Ökozentrum in Schaffhausen ihr Stirling-Projekt präsentierten – als Nachfolgeprodukt für die auslaufende Sturmgewehr-Produktion. Der Stirling bestand vor der SIG-Konzernleitung; Vertrauen schufen neben dem Patent für die Federführung die am Ökozentrum erarbeiteten Simulationsprogramme, ein wichtiges Hilfsmittel für den Bau der Pilotanlage.

Diese Anlage steht inzwischen seit einem Jahr im Test und zeigt, dass die Schadstoffwerte beim Betrieb mit Erdgas unter den Grenzwerten der Luftreinhalteverordnung liegen. Da der Praxistest auch die Hoffnung auf einen verschleisslosen und damit über Jahre hinweg wartungsfreien Betrieb zu bestätigen scheint, ist Christian Gaegauf optimistisch: «Nicht nur in Europa, auch in Entwicklungsländern könnte unsere Stirling-Maschine günstige und saubere Energie liefern.»

Marktreif ab 2001

Das Schaffhauser Unternehmen SIG will das Stirling-Energie-Modul voraussichtlich im Jahr 2001 auf den Markt bringen. Die kühlstrangkrosse Anlage soll es Hauseigentümern ermöglichen, neben Heizenergie auch einen Teil des eigenen Strombedarfs günstig selber zu produzieren. Die Anlage hat 1 Kilowatt elektrische und rund 5 Kilowatt Heiz-Leistung und passt damit in Einfamilienhäuser oder kleine Mehrfamilienhäuser. Da als Brennstoff Erdgas eingesetzt wird, ist ein Anschluss ans Erdgasnetz nötig. Der Forschungsfonds der schweizerischen Gasindustrie (Foga) unterstützte die Entwicklung eines emissionsarmen, auf den Stirling zugeschnittenen Gasbrenners. Zu einem späteren Zeitpunkt will die SIG auch Stirling-Maschinen herstellen, die sich mit erneuerbaren Energien betreiben lassen.

schnupfentherapie. Diesen Wirkmechanismus verfolgen kortisonhaltige Nasensprays, deren Sicherheit und Verträglichkeit in zahlreichen wissenschaftlichen Studien belegt sind und die nun für die Selbstmedikation in Apotheken freigegeben wurden. Durch ihre Entzündungshemmung erzielen sie eine weit stärkere Linderung der Symptome als bisherige Präparate und verhindern auch das gefürchtete Pollenasthma.

Für weitere Informationen: Carol Hermann, Telefon 456 18 18, Informationsstelle Selbstmedikation, Postfach 8621, 8036 Zürich

Das Horoskop – Wissenschaft oder Bluff?

«Wann sind mir d'Schärne nur einmal im Läbe günschig gschimmt?» entfuhr es mir in unbeherrschter Weise, denn die meisten Horoskope für diese Woche, die mir unter die Augen kamen, waren für einen «Schützen» wie mich gar nicht so übel und versprachen Geld und Überraschungen in der Liebe. Nicht alle erwähnten das Liebesleben, einige setzten an ihrer Stelle «Überraschungen im Beruf». Also wartete ich ab, was die Woche bringen wird. Meine Erlebnisse entsprachen leider wiederum nicht den Prognosen. Was «Geld» anbetrifft, traf das Gegenteil ein, denn die paar Roche GS-Aktien fielen jeden Tag immer tiefer in den Keller und aus lauter Aufregung darüber schnitt ich mich beim Rasieren ins Kinn. Meine Frau wünschte mich ins Pfefferland, weil ich, wegen einer Modeschau im Fernsehen, die schöne Pizza im Ofen anbrennen liess. So ein Mist! Und dann war da noch das Missgeschick mit dem Wohnungsschlüssel, der am Autoschlüsselbund hängt und den



Brigitte Rosenberger, Leiterin Werkräume, Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Bild: Fritz Franz Vogel

«Wer sich im Netz von Wipkingen verfängt, der kommt nicht mehr los. Ich begegne hier vielen Eltern, die früher als Kinder selber das GZ aufgesucht haben.»

ich im Zündungsschloss stecken liess. Dabei hatte ich extra gepresst, weil ein «Notsignal» mich rasch in die Wohnung rief.

Erstaunlich, wie gelassen ich alle diese Pannen verarbeitete, denn langsam aber sicher begann ich an die Unfehlbarkeit der Sterne und an die Kunst und Zuverlässigkeit ihrer Deuter und Macher, den Astrologen, ehrlich zu zweifeln. Zum Glück ist mein alter, strapazierter Geist noch wach und kritisch und diesem habe ich es zu verdanken, dass ich zur Überzeugung gelangte, dass die Astrologie weder einen festen, geschweige denn einen wissenschaftlichen Boden unter den Füssen hat, wie man so nett zu sagen pflegt. Ein wahrer Sturm der Entrüstung wird

jetzt bei vielen Leserinnen und Lesern ausbrechen, wage ich es doch, an eine über zweitausendjährige sakrosante Einrichtung zu zweifeln, eine Überlieferung an der nicht zu rütteln ist.

Bitte verstehen Sie mich recht! Ich will auf keinen Fall den Einfluss der Gestirne auf uns verniedlichen oder gar in Abrede stellen, leben wir doch inmitten eines gewaltigen, mysteriösen Universums voller Geheimnisse und von einem unvorstellbaren Ausmass. Wenn aber eine Beeinflussung existiert – und hier spreche ich den gesunden Menschenverstand an – dann doch niemals individuell, sondern immer und zu jeder Zeit gleichzeitig auf alles was auf unserer strapazierten, alten, guten Mutter Erde kräucht und fleucht. Es ist voll-

kommen ausgeschlossen, dass eine willkürliche Sternkonstellation eines Horoskops sich nur auf jene Menschen beschränkt, die in einem bestimmten Tierkreis – der sich übrigens in Folge der Kreiselbewegung der Erdoberfläche ständig verschiebt – Einfluss nehmen kann und wenn wir überzeugt sind, dass die Gestirne einen Einfluss haben, dann doch in ihrer Gesamtheit! Nun mache man sich selber einen Reim auf die Unfehlbarkeit der Horoskope. Augustinus, der um 400 v. Chr. lebte und zum Christentum konvertierte, meinte einmal: «Als freier Mensch gehst du zum Wahrsager, als Sklave gehst du von ihm fort!» Wer das bezweifelt, werfe den ersten Stein!

Dante Ansovin

Viva WIP
Für ein lebendiges Wipkingen
c/o GZ Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
Telefon 271 98 00
Email: gz-wipkingen@gz-zh.ch